

2016 | Vetropack Holding AG
Geschäftsbericht und Vergütungsbericht





Wasser und Eis. Vor Jahrtausenden formten Wasser und Eis unsere Welt. Obsidiane entstanden – schockartig abgekühlte Lavatropfen, zu Glas erstarrt.

Heute geben Glasflaschen dem Wasser seine unverwechselbare Form, machen es zu einem Markenprodukt und bewahren seine Frische und seinen wahren Geschmack bis zum letzten Schluck. Die Vielfalt der Formen, Farben und Prägungen lässt keine Wünsche offen.



Inhalt

Auf einen Blick	Kennzahlen 2016	05
Bericht des Verwaltungsrats		06
Im Gespräch	«2016 – ein Jahr der Kontinuität»	10
Impressionen 2016		12
Berichte der Beteiligungsgesellschaften	Vetropack AG	19
	Vetropack Austria GmbH	19
	Vetropack Moravia Glass a.s.	20
	Vetropack Nemšová s.r.o.	20
	Vetropack Straža d.d.	23
	JSC Vetropack Gostomel	23
	Vetropack Italia S.r.l.	24
	Müller + Krempel AG	24
	Vetroconsult AG	25
Vetropack-Gruppe		26
Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe	Konsolidierte Bilanz	28
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	29
	Konsolidierte Geldflussrechnung	30
	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	31
	Konsolidierungsgrundsätze	33
	Bewertungsgrundsätze	34
	Erläuterungen	38
	Sonstige Angaben	49
	Beteiligungsstruktur	54
	Beteiligungsgesellschaften	55
	Bericht der Revisionsstelle	57
	Fünffjahresübersicht	60
Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG	Bilanz	62
	Erfolgsrechnung	63
	Erläuterungen	64
	Bericht der Revisionsstelle	67
	Fünffjahresübersicht	68
Corporate Governance		70
Vergütungsbericht		79
Organisation und Standorte	Organisation	84
	Vetropack-Standorte	88



«Glas für Verpackungszwecke wird normalerweise in Massenproduktion hergestellt. Auch Vetropack ist ein Massenproduzent, aber mit einem individuellen Ansatz gegenüber Kunden und Kooperationspartnern. Vetropack kümmert sich um die Menschen und kann auf ein grossartiges Team zurückgreifen, dessen Mitglieder für Glas und für das Unternehmen leben.

Die Zusammenarbeit mit einem so gut organisierten Unternehmen und die Anforderung, stets wettbewerbsfähig zu bleiben und unter hohem Zeitdruck höchste Qualität zu bieten, macht das eigene Unternehmen und einen selbst besser. Mit einem Partner wie Vetropack lernt man, Herausforderungen zu bewältigen und bleibt niemals zurück. Wie Vetropack ist auch OMCO ein Unternehmen, das auf kontinuierliche Verbesserung, Investitionen und Wachstum setzt.»

Darko Ranogajec
CEO, OMCO

Auf einen Blick

Kennzahlen 2016

		+/-	2015	2016
Nettoerlöse	Mio. CHF	8.0%	557.0	601.7
EBIT	Mio. CHF	- 2.0%	50.3	49.3
Konzerngewinn	Mio. CHF	1.2%	42.1	42.6
Cash Flow*	Mio. CHF	1.4%	103.7	105.1
Investitionen	Mio. CHF	47.4%	65.0	95.8
Produktion	1 000 Tonnen	5.1%	1 330	1 398
Stückabsatz	Mia. Stück	4.9%	4.64	4.87
Exportanteil (Stückbasis)	%	-	44.3	43.5
Mitarbeitende	Anzahl	0.5%	3 228	3 243

* betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen

Agenda

2017

Generalversammlung (St-Prex)

10. Mai 2017, 11.15 Uhr

Semesterbericht

29. August 2017

2018

Pressekonferenz (Bülach)

20. März 2018, 10.15 Uhr

Generalversammlung (Bülach)

20. April 2018, 11.15 Uhr

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

In einem sehr kompetitiven Umfeld gelang es der Vetropack-Gruppe im Geschäftsjahr 2016, Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen von CHF 601,7 Mio. (2015: CHF 557,0 Mio.) zu erzielen und die Wertschöpfung auf Vorjahresniveau zu halten. Dank der erstmals für ein volles Jahr konsolidierten Gesellschaft Vetropack Italia S.r.l. stieg der Absatz um rund 5 Prozent auf 4,87 Mia. Stück Glasverpackungen (2015: 4,64 Mia. Stück).

Nettoerlöse und Absatz. Die Vetropack-Gruppe steigerte im Geschäftsjahr 2016 ihre Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen von CHF 557,0 Mio. im Vorjahr um 8 Prozent auf CHF 601,7 Mio.. Die Zunahme ist auf die jüngste Tochtergesellschaft Vetropack Italia S.r.l. zurückzuführen, deren Ergebnisse im Berichtsjahr zum ersten Mal vollumfänglich für 12 Monate konsolidiert wurden. Im Vorjahr waren es lediglich 5 Monate.

Der Absatz von Behälterglas stieg im gleichen Zeitraum um 4,9 Prozent auf 4,87 Mia. Stück Glasverpackungen (2015: 4,64 Mia. Stück). Gesamthaft betrachtet entfielen auf die Inlandmärkte, zu denen nun auch der Absatz von Vetropack Italia S.r.l. gehört, 56,5 Prozent des Stückverkaufs (2015: 55,7 Prozent); der Exportanteil betrug 43,5 Prozent (2015: 44,3 Prozent).

Entwicklung der Vetropack-Gesellschaften. Obwohl in der Schweiz der Verbrauch von Glasverpackungen pro Kopf konstant blieb, entwickelte sich die Nachfrage nach Leerglas in den letzten drei Jahren rückläufig. Die Ursachen dafür sind: Gefördert durch den starken Schweizer Franken nehmen die Importe

bereits im Ausland abgefüllter Glasverpackungen beständig zu. Parallel dazu verlagert die Lebensmittel- und Getränkeindustrie vermehrt ihre Produktionen ins Ausland. Der starke Schweizer Franken begünstigt auch, dass viele Konsumenten direkt im benachbarten Ausland einkaufen. Dem Schweizer Vetropack-Glaswerk gelang es, in diesem schwierigen Umfeld den Marktanteil zu halten. Die ausserordentliche und kostenintensive Reparatur des Gewölbes der Schmelzwanne führte durch den dafür notwendigen Produktionsunterbruch zu einem Kapazitätsrückgang von rund 10 Prozent. Dank Zulieferungen von Schwesterwerken und Verkäufen ab Lager konnten die Bestellungen der Kunden erfüllt werden.

Zur österreichischen Vetropack-Gesellschaft gehören die beiden Glaswerke in Pöchlarn und Kremsmünster. Im Glaswerk in Pöchlarn wurde Ende 2016 eine Weissglaswanne und die Produktionsanlagen grundlegend erneuert und gleichzeitig deren Kapazität und Flexibilität ausgebaut. Das erlaubt der Vetropack Austria GmbH ihre gute Marktposition im In- und Ausland weiter zu stärken und auf individuelle Kundenwünsche einzugehen.



Claude R. Cornaz, CEO (links), Hans R. Rüegg, Präsident des Verwaltungsrats (rechts)

Mit den hochmodernen Produktionsanlagen stellt Vetropack Moravia Glass a.s. Glasverpackungen nicht nur für den tschechischen Inlandmarkt her. Zu den Kunden gehören die Lebensmittel- und Getränkeindustrie ganz Europas. Im Berichtsjahr hat das Glaswerk eine neue Scherbenaufbereitungsanlage für Altglas in Betrieb genommen. Der Ausbau der werksinternen Aufbereitung der Scherben erhöht die

Unabhängigkeit von Zulieferern und wirkt sich positiv auf die Energieeffizienz des Werks aus.

Das slowakische Glaswerk Vetropack Nemšová s.r.o. steigerte in einem stabilen Marktumfeld den Inlandumsatz deutlich. Dadurch reduzierte sich das Exportgeschäft und die Belieferung der Schwestergesellschaften.

In dem sich wirtschaftlich wieder stabilisierenden regionalen Umfeld konnte Vetropack Straža d.d. den Absatz sowie die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen deutlich steigern.

JSC Vetropack Gostomel konnte trotz des wirtschaftlich bedingten Nachfragerückgangs das Absatz- und Umsatzvolumen erhöhen. Dies gelang, weil sich durch das erreichte hohe Qualitätsniveau der Glasbehälter der Export nach Westeuropa steigern liess. Die weiterhin negative Kursentwicklung der ukrainischen Währung Hrivna bewirkte jedoch, dass deren Beitrag in Schweizer Franken gegenüber dem Vorjahr zurückging.

Die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in Italien verschärfte das kompetitive Verhalten der Mitbewerber im Markt. Die Vetropack Italia S.r.l. konnte sich in diesem Umfeld behaupten und ihre Produktionskapazität nahezu vollständig auslasten.

Produktionskapazität gesteigert. Insgesamt wurden rund 1'397'900 Tonnen verkäufliche Glasverpackungen hergestellt. 2015 waren es rund 1'330'400 Tonnen.

EBIT leicht tiefer. Das konsolidierte EBIT der Vetropack-Gruppe betrug CHF 49,3 Mio. (2015: CHF 50,3 Mio.). Die im Berichtsjahr erfolgten Wannenreparaturen in der Schweiz, Österreich sowie in der Ukraine führten zur bereits im Vorfeld erwarteten Minderung der Wertschöpfung. Die EBIT-Marge lag mit 8,2 Prozent der Nettoerlöse leicht unter dem Vorjahreswert (2015: 9,0 Prozent)

Konzerngewinn. Der konsolidierte Jahresgewinn stieg marginal auf CHF 42,6 Mio. (2015: CHF 42,1 Mio.).

Im Unterschied zum Vorjahr, das durch einmalige Kurseffekte und nicht realisierte Kursverluste auf Euroguthaben negativ belastet war, sind diese Belastungen im Berichtsjahr nur sehr gering ausgefallen.

Gestiegene Liquidität. Der Geldfluss aus Betriebs-tätigkeit erreichte CHF 116,6 Mio. (2015: CHF 78,0 Mio.), was 19,4 Prozent (2015: 14,0 Prozent) des Nettoumsatzes entsprach. Die 2016 getätigten Investitionen von CHF 95,8 Mio. (2015: CHF 65,0 Mio.) konnten deshalb vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Nettoliquidität erreichte CHF 16,9 Mio. (2015: CHF 11,2 Mio.). Der Cash Flow blieb mit CHF 105,1 Mio. nahezu stabil (2015: CHF 103,7 Mio.). Die Cash Flow-Marge betrug 17,5 Prozent der Nettoerlöse (2015: 18,6 Prozent).

Bilanzstruktur. Die konsolidierte Bilanzsumme erreichte CHF 840,7 Mio. (2015: CHF 784,3 Mio.). Das Umlaufvermögen stieg aufgrund der positiven Entwicklung der liquiden Mittel um 8,9 Prozent auf CHF 339,9 Mio. (2015: CHF 312,1 Mio.). Investitionsbedingt erhöhte sich das Anlagevermögen um CHF 28,6 Mio. auf CHF 500,8 Mio. (2015: CHF 472,2 Mio.).

Höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie eine zusätzliche langfristige Fremdfinanzierung führten zu einer Zunahme des Fremdkapitals auf CHF 235,3 Mio. (2015: CHF 200,6 Mio.). Das Eigenkapital stieg auf CHF 605,4 Mio. (2015: CHF 583,7 Mio.). Der Eigenkapitalanteil ist mit 72,0 Prozent (2015: 74,4 Prozent) der Bilanzsumme weiterhin auf einem guten Niveau.

Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack-Gruppe 3243 Mitarbeitende (31. Dezember 2015: 3228 Personen).

Investitionen für die Zukunft. Im Berichtsjahr investierte die Vetropack-Gruppe CHF 95,8 Mio. (2015: CHF 65,0 Mio.). Die Schwerpunkte bildeten die bereits erwähnten Modernisierungen von Schmelzwannen und Produktionsanlagen in Österreich und der Ukraine, der Ausbau der Scherbenaufbereitungsanlage in Tschechien sowie das neue, gruppenweite Ausbildungszentrum für Produktionsmitarbeitende am österreichischen Standort Pöchlarn.

Vetropack-Aktie. Der Börsenkurs der Vetropack-Aktie betrug Ende 2016 CHF 1775,00. Die Aktie verzeichnete im Vorjahresvergleich eine Wertsteigerung um 13,8 Prozent.

Dividende. Der Generalversammlung vom 10. Mai 2017 schlägt der Verwaltungsrat vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 77,0 Prozent des Nominalwerts festzulegen. Dies entspricht einer Dividende von brutto CHF 38,50 (2016: CHF 38,50) pro Inhaberaktie und von brutto CHF 7,70 (2016: CHF 7,70) pro Namenaktie.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2017. In den Ländern, in denen die Vetropack-Gruppe tätig ist, zeichnet sich ein moderates Wirtschaftswachstum ab. In der Ukraine – das zeigen einzelne Indikatoren – dürfte die lang erwartete wirtschaftliche Stabilisierung einsetzen. Ob dieser positive Trend bereits im Geschäftsjahr 2017 zu einer Nachfragesteigerung führt, bleibt bis auf Weiteres offen. Fest steht jedoch, dass die Preise weiter unter Druck bleiben.

Positiv auf den Geschäftserfolg dürfte sich jedoch auswirken, dass die Vetropack-Gruppe 2017 keine umfassenden Modernisierungsprogramme umzusetzen

hat. Deshalb wird von einer leichten Steigerung der Nettoerlöse und der Wertschöpfung ausgegangen.

Herzlichen Dank. Im Namen des Verwaltungsrats danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2016. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das Vertrauen und ihre Unterstützung.



Hans R. Rüegg
Präsident des Verwaltungsrats



Claude R. Cornaz
CEO

Bülach, 15. März 2017



«2016 war ein Jahr der Kontinuität» – Claude Cornaz, CEO Vetropack im Gespräch

Das Aktuellste zuerst: Vor wenigen Wochen haben Sie mit der Mitteilung, dass Sie sich ab 2018 aus dem operativen Geschäft zurückziehen werden für Aufmerksamkeit gesorgt. Was steckt dahinter?

Es ist ganz und gar kein Rückzug. Es ist vielmehr ein Perspektivenwechsel, den ich nach 18 Jahren als CEO vollziehen möchte: weg vom operativen Tagesgeschäft und hin zur langfristig strategischen Steuerung der Unternehmensgruppe. Das ist insbesondere die Aufgabe des Verwaltungsrats und seines Präsidenten und weniger die des CEOs. Meine Wahl an der Generalversammlung 2018 vorausgesetzt (lächelt), werde ich mich mit Freude dieser Aufgabe widmen und mich gezielt um die Unternehmensentwicklung kümmern. Sie sehen, es ist keine Amtsmüdigkeit, die mich treibt, sondern der Wunsch mich in anderer Form für unser Familienunternehmen einzusetzen.

Das ist die eine Seite, die mich bewegt, die andere ist sehr pragmatisch: Diese Möglichkeit hat sich eröffnet, weil der jetzige Verwaltungsratspräsident, Hans Rüegg, altershalber zurücktreten wird und nun der richtige Moment gekommen ist, um seine Nachfolge mit diesem Wechsel zu lösen. Das erlaubt uns die langfristige Planung meiner eigenen Nachfolge und deren Auswirkungen. Ein grosses Stück davon ist uns bereits gelungen. Johann Reiter, zurzeit noch Leiter des Geschäftsberichts Schweiz/Österreich, wird mich als CEO ablösen.

Die Suche nach seiner Nachfolge in der heutigen Funktion haben wir bereits gestartet. Und damit wir uns die Zeit nehmen können, die wir dafür benötigen, haben wir bereits sehr früh über die bevorstehenden Änderungen informiert. Geheimniskrämerei wäre einem guten Evaluationsprozess nur abträglich.

Zurück zum Geschäftsjahr 2016. Wie beurteilen Sie dieses Jahr?

2016 war ein recht stabiles Geschäftsjahr, gekennzeichnet von Kontinuität. Über die gesamte Gruppe hinweg betrachtet, hat es nur geringe Ausschläge in bestimmten Märkten gegeben.

Können Sie bitte etwas genauer werden?

In der Schweiz zum Beispiel schrumpft der Markt seit gut drei Jahren. Das heisst, wir können zwar den Marktanteil halten, verkaufen aber weniger Glasverpackungen, weil einerseits die Lebensmittel- und Getränkeproduktion in der Schweiz rückläufig ist, vermehrt im Ausland abgepackt wird oder bereits in Glas abgefüllte Produkte importiert werden. Als Ausgleich stärken wir mehr und mehr unser Exportgeschäft.

Auf der anderen Seite läuft das Werk in St-Prex dank des grossen Einsatzes aller Mitarbeitenden und Führungskräfte sehr gut. Produktivität und Produktqualität



sind auf Kurs. Zudem haben wir Anfang 2016 erfolgreich das Gewölbe der Schmelzwanne repariert. Dafür mussten wir zwar einen Produktionsunterbruch von gut 40 Tagen in Kauf nehmen, konnten aber die Lebensdauer der Wanne bis 2020 verlängern. Mit anderen Worten, der Investitionsentscheid verschiebt sich um zwei Jahre, was sich positiv auf unser Schweizer Geschäft auswirken wird.

...und in der Ukraine?

Darauf wollte ich gerade noch zu sprechen kommen. Allen Schwierigkeiten zum Trotz, die dem politischen und wirtschaftlichen Umfeld geschuldet sind, entwickelt sich die ukrainische Tochtergesellschaft sehr gut. Die dort produzierten Glasbehälter entsprechen voll und ganz der Vetropack-Qualität und damit auch den Erwartungen unserer Kunden in Westeuropa. Aus diesem Grund wird der Export der ukrainischen Gesellschaft im laufenden Jahr bereits auf fast 20 Prozent des Verkaufs anwachsen. 2016 wurde unter anderem auch in die Schweiz exportiert, nämlich während des bereits erwähnten Produktionsunterbruchs in St-Prex. Diese Lieferungen haben mit dazu beigetragen, dass die Kunden kaum etwas von der Reparatur des Wannenengewölbes bemerkt haben. Diese Intercompany-Lieferungen gehören zu den grossen Vorteilen, die eine Unternehmensgruppe zu bieten hat.

Wie steht es um die jüngste Vetropack-Tochtergesellschaft, Vetropack Italia S.r.l.?

Wir sind auf gutem Weg. Das Integrationsprogramm läuft auf Hochtouren und beschäftigt uns voll und ganz. Italianità und Schweizer Präzision nähern sich immer mehr aneinander an und daraus entsteht die Vetropack-Kultur, in deren Zentrum der Kunde und seine Bedürfnisse steht.

Um Hartglas ist es ruhiger geworden. Gibt es dieses Projekt überhaupt noch?

Ein ganz grosses Ja und ein kleines Nein, so lautet meine Antwort auf diese Frage. Denn den Namen Hartglas lassen wir sterben, das Projekt jedoch nicht. Neu nennen wir das thermisch gehärtete Behälterglas «VIP-Glass» bzw. «Vetropack Improved Performance Glass». Wir haben die erste Entwicklungsphase dieses Projekts 2016 erfolgreich abgeschlossen und nun ist erstmals die Produktion einer grösseren Menge von thermisch gehärteten Mehrwegflaschen geplant. Es handelt sich dabei um 0,33-l-Bierflaschen, die in einem eng begrenzten Markt zum Einsatz kommen sollen. In den nächsten Monaten und Jahren gilt es, zu beobachten, wie sich diese Mehrwegflaschen im Alltagseinsatz bewähren werden.

Bülach, 15. März 2017



Impressionen 2016

Messepräsenz in der Schweiz. Vetropack AG und das zur Gruppe gehörende Handelshaus Müller + Kempel AG, beide Schweiz, zeigen an der Agrovina, einer Messe für Wein und Obstbaufachleute, die Vielfalt der Glasverpackungs-Welt. Die Agrovina findet alle zwei Jahre in der Westschweiz statt.

Brauertagung in Kremsmünster. Die österreichischen Braumeister und -techniker treffen sich im oberösterreichischen Vetropack-Glaswerk in Kremsmünster zum Gedankenaustausch. Sie erfahren unter anderem wie Glasverpackungen sich durch Sounddesign «Gehör» verschaffen können.

10 Jahre JSC Vetropack Gostomel. Die ukrainische Tochtergesellschaft gehört seit Februar 2006 zur Vetropack-Gruppe. Das in der Region Kiew gelegene Unternehmen produziert mit 650 Mitarbeitenden täglich um die zwei Millionen Glasbehälter. Am 24. Februar 2017 übergibt der langjährige Geschäftsleiter Andriy Girnyk die Führung seinem Nachfolger Pavel A. Prinko. Andriy Girnyk hat sich 37 Jahre lang erfolgreich für das Glaswerk in Gostomel eingesetzt, die letzten 13 Jahre als dessen Geschäftsleiter.

Gewölbe der Schmelzwanne saniert. Im April wird die Produktion im Schweizer Glaswerk in St-Prex für rund 40 Tage unterbrochen, um das Gewölbe der Schmelzwanne auszutauschen. Im Rahmen dieser Massnahme wurden auch Wartungsarbeiten an den Produktionsmaschinen, der Kaltendzone und Infrastruktur durchgeführt. Ein plötzlich austretender Glasdurchbruch, ausgelöst durch ein defektes Thermoelement, verzögert die Wiederinbetriebnahme leicht. Die Kunden jedoch spürten, dank gezielter Lagerhaltung und den Zulieferungen von Schwestergesellschaften, den Produktionsausfall kaum.

Ukrainischen Verpackungspreis gewonnen. JSC Vetropack Gostomel gewinnt mit der 0,5-Liter-Flasche für den Myakush-Wodka einen «Ukrainian Packaging Star». Die Preisverleihung findet im Rahmen der Ausstellung «Pack-Expo» statt.

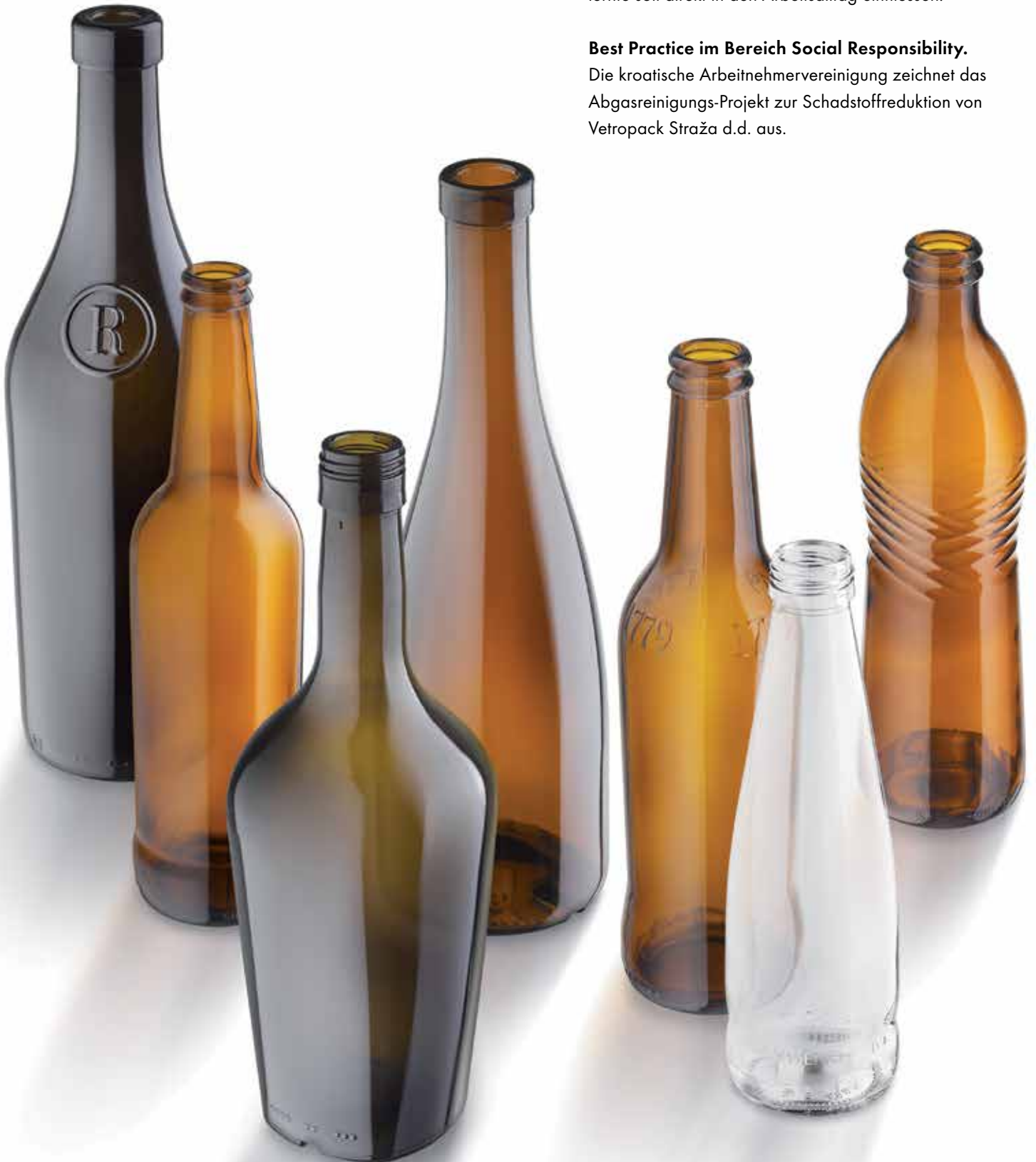
Erster Messeauftritt in Israel. Im Juni nimmt Vetropack Moravia Glass, a.s. zum ersten Mal an der «Plasto Ispack» in Israel teil. Diese Verpackungsmesse findet alle drei Jahre in Tel Aviv, Israel, statt. Die tschechische Vetropack-Tochter war der einzige Vertreter der Glasbranche. Das Interesse war dementsprechend gross.

Gut geschulte Mitarbeitende für die Produktion.

Im österreichischen Vetropack-Glaswerk in Pöchlarn entsteht ein gruppenweites, internes Trainingszentrum für Mitarbeitende, die in der Glasproduktion tätig sind. Eine Glasblasmaschine, die mit bis zu sechs Stationen bestückt werden kann, bildet neben dem Schulungsraum das Zentrum des Schulungsgebäudes. Denn das Gelernte soll direkt in den Arbeitsalltag einfließen.

Best Practice im Bereich Social Responsibility.

Die kroatische Arbeitnehmergeinschaft zeichnet das Abgasreinigungs-Projekt zur Schadstoffreduktion von Vetropack Straža d.d. aus.



Integration im vollen Gange. Schritt für Schritt werden die einheitlichen Vetropack-Prozesse von Vetropack Italia S.r.l. übernommen. Die im Mai abgeschlossene SAP-Implementierung ist ein wesentlicher Beitrag zur Standardisierung der Vetropack-Prozesse in der italienischen Tochtergesellschaft.

Vetropack in Aserbaidshan. JSC Vetropack Gostomel, Ukraine, stellt im Juni an der internationalen Ausstellung «WorldFood Azerbaijan» in Baku eine breite Auswahl der Produktpalette vor. Im Fokus der Aufmerksamkeit stehen schwerere Glasverpackungen, die durch ihr Gewicht das Image ihres Inhalts stärken.

Vetropack Italia S.r.l. erfolgreich zertifiziert. Im Juni besteht die italienische Vetropack-Tochter das von der Prüforgansation TÜV Saarland durchgeführte Audit «Hygienemanagement für Lebensmittelverpackungen» nach der europäischen Norm EN 15593. Diese Zertifizierung gilt als anerkannte Alternative zu ISO 22000.

Prix Vetropack für Schweizer Hauptrebsorte.

Im Rahmen der internationalen Weinprämierung Zürich wird jedes Jahr im August der beste Schweizer Weiss- oder Rotwein einer Hauptrebsorte mit dem von der Vetropack AG gestifteten Preis ausgezeichnet. 2016 geht der Prix Vetropack an den Weisswein «Merveille des Roches» vom waadtländischen Weingut Les Celliers du Chablais SA.

Roboter schmieren Vorformen. In den österreichischen Vetropack-Glaswerken in Kremsmünster und Pöchlarn tragen neu Schmierroboter die Öl-Graphitschicht auf die Vorformen an mehreren Glasblasmaschinen auf. Das konstante und gleichmässige Schmieren ist eine Grundvoraussetzung für den einwandfreien Formgebungsprozess und die Qualität der Glasbehälter.

Moderne Lagerhalle errichtet. Vetropack Nemšová s.r.o., Slowakei, erstellt auf ihrem Areal eine zusätzliche Lagerhalle für Fertigwaren. Die überdachte Halle ist 12'000 m² gross und schützt über 30'000 Paletten vor Wind und Wetter.





20 Jahre Vetropack Straža d.d. Seit dem 9. September 1996 gehört das kroatische Glaswerk in Hum na Sutli zur Vetropack-Gruppe. Das 1860 gegründete Werk ist heute ein zukunftsorientierter Produktionsstandort, der einen wichtigen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg der Gruppe leistet. 580 Mitarbeitende stellen rund 260'000 Tonnen Glasverpackungen für die Getränke- und Lebensmittelindustrie her.

Riga Food, die wichtigste Messe der baltischen Lebensmittelindustrie. Die ausgestellten Weithalsgläser in verschiedenen Formen und Grössen und die breite Palette von Wein-, Spirituosen-, Bier- und Softdrink-Flaschen der ukrainischen Vetropack-Tochter JSC Vetropack Gostomel findet grosse Beachtung bei Messebesuchern.

Qualitäts-Scherben für die Glasproduktion. Ende September sind die umfangreichen Erneuerungsarbeiten an der Scherbenaufbereitungsanlage von Vetropack Moravia Glass, a.s., Tschechien, abgeschlossen: Die Kapazität wurde erhöht und durch Verfahrensänderungen die Qualität der nun nach Farben sortierten Scherben verbessert. So sorgen beispielsweise 16 optische Sortiergeräte dafür, dass nach der manuellen Vorsortierung, Zerkleinerung und Trocknung, Glas-Keramik, Bleiglas und andere Verunreinigungen automatisch aussortiert werden.



Vetropack-Weinflasche gewinnt Umweltpreis. Die «Nachhaltig-Austria-Weinflasche» gewinnt am 5. Oktober den «Green Packaging Star Award». Die Leichtglasflasche wurde von Vetropack Austria GmbH im Auftrag der Abteilung Wein & Obstbau der Raiffeisen Ware Austria AG entwickelt. Sie besteht bis zu 80 Prozent aus Altglas und leistet dank der Gewichtsreduzierung und des regionalen Vertriebs einen grossen Beitrag zum Carbon Footprint.

25 Jahre Vetropack Moravia Glass, a.s. Das tschechische Glaswerk feiert am 21. Oktober sein 25-jähriges Vetropack-Jubiläum. Das moderne und leistungsfähige Werk produziert mit zwei Schmelzwannen und 450 Mitarbeitenden rund 700 Tonnen Verpackungsglas pro Tag.

Turnusmässige Revision einer Schmelzwanne im ukrainischen Glaswerk führt zu einer leichten Erhöhung der Schmelzkapazität. Bis zu 230 Tonnen weisse oder farbige Glasschmelze können nun von den ebenfalls revidierten Glasblasmaschinen verarbeitet werden. In der modernisierten Kaltendzone findet die Qualitätsprüfung und die Verpackung der Glasbehälter statt.

30 Jahre Vetropack in Österreich. Mit dem Kauf des Glaswerks in Pöchlarn legte Vetropack 1986 den Grundstein für den geographischen Expansionskurs Richtung Osteuropa und die Erfolgsgeschichte von Vetropack Österreich. Hohe Produktivität und Innovationsfreude zeichnen die österreichische Tochtergesellschaft mit mittlerweile zwei Werken in Österreich aus. Vetropack Austria GmbH feiert unter dem Motto «Die Zukunft kann kommen, wir sind bereit» nicht nur das Jubiläum sondern auch die Erneuerung der Weissglaswanne sowie die Einweihung des gruppenweiten Ausbildungszentrums, in dem künftig Produktionsmitarbeitende aller Vetropack-Gesellschaften geschult werden.



Weissglaswanne in Pöchlerner Glaswerk rundum erneuert. Für die 91m² grosse Schmelzwanne verbaut Vetropack Austria GmbH am Standort Pöchlarn rund 2'500 Tonnen feuerfestes Material. An die modernisierte Wanne werden eine neue Triplegob- sowie eine Multigob-Glasblasmaschine mit je zehn Produktionsstationen installiert. Der Ausbau und die Erweiterung der Kaltendzone inklusive neuer Verpackungsanlagen für Weissglas runden das Modernisierungsprogramm ab.

Niederösterreich zeichnet den CEO der Vetropack-Gruppe aus. Am 8. November erhält Claude R. Cornaz, CEO, das Silberne Komturkreuz des Landes Niederösterreich. Er wird ausgezeichnet für die Weiterentwicklung des Glaswerks zu einem Leit- und Vorzeigebetrieb sowie den damit verbundenen Einsatz für die gesunde und nachhaltige Entwicklung Niederösterreichs.

«Kunstvoll gebraut – kunstvoll verpackt». Vom 8. bis 10. November setzt die Vetropack-Gruppe an der BrauBeviale in Nürnberg, Deutschland, mit dem attraktiven Flaschensortiment für Bierspezialitäten einen Schwerpunkt. Aber auch die Glasverpackungen für andere Getränke und Lebensmittel überzeugen die zahlreichen Besucher.

Weissglasproduktion in Kroatien gesteigert. Vetropack Straža d.d. optimiert die Schmelzleistung einer Weissglaswanne und installiert eine neue Glasblasmaschine mit 12 Sektionen, um der steigenden Nachfrage nach weissen Glasverpackungen gerecht zu werden.



«Die grössten Vorteile der Zusammenarbeit mit Vetropack Gostomel – unserem direkten Vetropack-Geschäftspartner – sind Stabilität und Verlässlichkeit. Unser Unternehmen legt Wert auf die prompte Bezahlung erbrachter Dienstleistungen sowie auf regelmässige Aufträge zu wettbewerbsfähigen Preisen. Wichtig ist auch die Verwendung eines zweckmässigen elektronischen Systems, das 2015 von Vetropack eingeführt wurde.

Ausserdem möchte ich die hohe Professionalität der Mitarbeitenden von JSC Vetropack Gostomel, unserem direkten Partner, erwähnen.»

Vitaly Kugot
CEO, SE Shumilov O.V.



Berichte der Beteiligungsgesellschaften

Vetropack AG (Schweiz)

Die Vetropack AG erzielte im Geschäftsjahr 2016 Nettoerlöse in der Höhe von CHF 73,6 Mio. und lag damit 8,6 Prozent unter dem Vorjahr. Insgesamt wurden 424,2 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft. Der Anteil des Exportgeschäfts am Gesamtumsatz betrug 21,2 Prozent.

In der Schweiz sank die Nachfrage nach Leerglas aufgrund der gestiegenen Importe bereits im Ausland abgefüllter Glasverpackungen. Hinzu kam, dass die 2016 verarbeitete Weinernte aufgrund der schlechten Witterung erneut kleiner als erwartet ausfiel, was ebenfalls die Steigerung gefüllter Weinimporte begünstigte.

	+/-	2015	2016
Nettoerlöse in Mio. CHF	- 8.6%	80.5	73.6
Absatz in Mio. Stück	- 8.7%	464.6	424.2
Exportanteil (Stückbasis)		18.0%	21.2%
Produktion in Tonnen	- 11.4%	107 617	95 342

Die Reparatur des Gewölbes der Grünglas-Schmelzwanne führte zu einem gut vierwöchigen Produktionsunterbruch, von dem die Kunden dank Verkäufen ab Lager und Zulieferungen von Schwesterwerken kaum etwas bemerkten. Dank des erneuerten Gewölbes konnte der Energieverbrauch optimiert und die Lebensdauer der Wanne bis 2020 verlängert werden.

Im Bereich Recycling stand für die Vetropack AG wiederum die intensive Zusammenarbeit mit Verbänden, Gemeinden, Städten und Behörden im Zentrum der Aktivitäten. Die vom Werk St-Prex für die Produktion benötigte Altglasmenge konnte trotz der grossen Nachfrage in der Schweiz zur Verfügung gestellt werden.

Abgesehen vom Produktionsunterbruch für die Gewölberparatur der Schmelzwanne waren alle Produktionskapazitäten voll ausgelastet. Vetropack AG beschäftigte Ende Geschäftsjahr 2016 199 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 195).

Vetropack Austria GmbH (Österreich)

Die Nettoerlöse der Vetropack Austria GmbH betrugen im Geschäftsjahr 2016 EUR 171,9 Mio., 5,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Absatz von Glasverpackungen ging auf 1538,7 Mio. Stück zurück. Der Exportanteil gemessen am Gesamtumsatz betrug 45,2 Prozent.

Für diese Entwicklung waren zwei Faktoren massgebend: Aufgrund der turnusmässigen Reparatur und Modernisierung einer Weissglaswanne waren die Produktionskapazitäten reduziert. Zudem fehlte in fast allen Produktbereichen die für positives Wachstum notwendige Marktdynamik. Negativ wirkte sich auch der Frost im Mai und die Unwetter zu Beginn des Sommers aus.

In den Glaswerken in Pöchlarn und in Kremsmünster wurden 2016 bedeutende Investitionen getätigt, zu denen unter anderem die bereits erwähnte Wannenrevision sowie die Installation einer neuen Triplegob- und einer Multigob-Glasblasmaschine gehörten. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Errichtung eines Ausbildungszentrums für Mitarbeitende der Produktion der gesamten Vetropack-Gruppe. Ferner wurde die Modernisierung der Produktionsanlagen und die Verbesserung der Prüfeinrichtungen vorangetrieben.

	+/-	2015	2016
Nettoerlöse in Mio. EUR	- 5.0%	181.0	171.9
Absatz in Mio. Stück	- 4.7%	1 615.1	1 538.7
Exportanteil (Stückbasis)		42.6%	45.2%
Produktion in Tonnen	- 3.3%	341 616	330 248
1 EUR = CHF		1.068	1.090

Abgesehen vom geplanten Produktionsunterbruch für die Reparatur und Modernisierung der Weissglaswanne in Pöchlarn waren die Produktionskapazitäten beider Glaswerke voll ausgelastet. Vetropack Austria GmbH beschäftigte Ende des Geschäftsjahrs 2016 686 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 668).

Vetropack Moravia Glass a.s. (Tschechien)

Vetropack Moravia Glass a.s. erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2016 Nettoerlöse von CZK 2313,8 Mio., was einer Steigerung von 4,1 Prozent entsprach. Insgesamt wurden 873,0 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft, 5,0 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz betrug 42,9 Prozent.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der tschechischen Wirtschaft spiegelte sich sowohl im vielfältigen Angebot der Getränke- und Lebensmittelindustrie als auch im Konsumverhalten der Bevölkerung. Dennoch blieb der Wettbewerbsdruck im Berichtsjahr sehr gross, da in- und ausländische Glasproduzenten sowie Hersteller alternativer Verpackungslösungen ihre Marktpräsenz intensivierten. Vetropack Moravia Glass a.s. konnte den bisherigen Marktanteil stabil halten und profitierte von der guten Zusammenarbeit mit langjährigen und zahlreichen neuen Kunden. Zudem hat sich das Unternehmen als geschätzter Zulieferer zu den Schwestergesellschaften etabliert.

	+/-	2015	2016
Nettoerlöse in Mio. CZK	4.1%	2 223.7	2 313.8
Absatz in Mio. Stück	5.0%	831.1	873.0
Exportanteil (Stückbasis)		48.0%	42.9%
Produktion in Tonnen	1.6%	216 535	220 060
100 CZK = CHF		3.914	4.033

Zu den wichtigsten Investitionen im Berichtsjahr 2016 gehörte die neue Scherbenaufbereitungsanlage, die nun dem Glaswerk qualitativ hochstehendes Scherbenmaterial als Sekundärrohstoff zur Verfügung stellt. Alle Produktionskapazitäten waren voll ausgelastet.

Vetropack Moravia Glass a.s. beschäftigte Ende des Geschäftsjahrs 2016 458 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 456).

Vetropack Nemšová s.r.o. (Slowakei)

Die Nettoerlöse von Vetropack Nemšová s.r.o. waren leicht höher als im Vorjahr und erreichten EUR 54,6 Mio. Insgesamt wurden 471,1 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft, 1,0 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Export gemessen am Gesamtabsatz betrug 48,7 Prozent.

	+/-	2015	2016
Nettoerlöse in Mio. EUR	0.4%	54.4	54.6
Absatz in Mio. Stück	- 1.0%	475.9	471.1
Exportanteil (Stückbasis)		52.1%	48.7%
Produktion in Tonnen	1.7%	136 810	139 125
1 EUR = CHF		1.068	1.090

Im Berichtsjahr 2016 stabilisierte sich die slowakische Wirtschaft, was sich positiv auf den Konsum auswirkte. Vetropack Nemšová s.r.o. konnte in diesem Umfeld die führende Stellung im Markt halten. Der Fokus lag auf den Produktgruppen Bier, Spirituosen und Wein, für die mit namhaften Unternehmen der Getränkebranche zusammengearbeitet wurde. Zudem wurden zahlreiche neue Glasverpackungen für alkoholfreie Getränke und Spirituosen entwickelt und der Bereich Milchprodukte weiter ausgebaut.

Alle Produktionskapazitäten waren voll ausgelastet. Vetropack Nemšová s.r.o. beschäftigte Ende des Geschäftsjahrs 2016 344 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 351).



«Glasproduktion, Glasrecycling und Nachhaltigkeit gehören zusammen. Die Glasindustrie zählt zu den Pionieren der österreichischen Recyclingbranche. Die bereits seit den 1970er-Jahren bestehende enge Zusammenarbeit zwischen Austria Glas Recycling und Vetropack garantiert die - ökonomisch, gesellschaftlich und ökologisch sinnvolle - 100-prozentige Verwertung von Altglas. Darüber hinaus arbeiten wir gemeinsam an der kontinuierlichen und ganzheitlichen Verbesserung des österreichischen Glasrecyclingsystems und tragen unsere Verantwortung sowohl im Rahmen der relevanten Gesetze, als auch im Rahmen selbst auferlegter Nachhaltigkeitsstandards, die über gesetzliche Vorschriften hinausgehen.»

Dr. Harald Hauke
Geschäftsführer, und
Mag. DI Dr. Haymo Schöner
Prokurist, Austria Glas Recycling GmbH



«Innovation und Forschergeist prägen die seit 25 Jahren bestehende Partnerschaft zwischen Vetropack und Binder+Co. Dabei sind beide Unternehmen stets unabhängig geblieben, auch wenn es für Vetropack leicht gewesen wäre, Binder+Co fest an sich zu binden, hat Vetropack intuitiv erkannt, dass wirklich innovative Schritte nur mit wirtschaftlich unabhängigen, eigenständigen Partnern möglich sind.

Binder+Co selbst hat die Herausforderung angenommen, sich auf unterschiedlichste Anforderungen und Gegebenheiten der einzelnen Standorte der Vetropack einzustellen. Mit dem in den vergangenen drei Jahrzehnten aufgebauten Know-how in der Aufbereitung von Altglasscherben sind wir in der Lage, einen wertvollen Beitrag zur positiven Entwicklung der Vetropack-Gruppe zu leisten.»

Dipl.-Ing. Dr. Karl Grabner
Geschäftsführer, Binder+Co AG

Vetropack Straža d.d. (Kroatien)

Vetropack Straža d.d. erzielte im Geschäftsjahr 2016 Nettoerlöse von HRK 834,7 Mio. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung von 4,2 Prozent. Auch der Stückverkauf konnte erneut gesteigert werden. Er erreichte die Höchstmarke von 1095,7 Mio. Glasverpackungen. Der Export gemessen am Gesamtumsatz blieb stabil bei 75,5 Prozent.

Der in der zweiten Jahreshälfte 2015 einsetzende wirtschaftliche Aufschwung in Kroatien dauerte auch im Berichtsjahr fort und wirkte sich positiv auf die Nachfrage von Verpackungsglas aus. Hinzu kam, dass das gute touristische Jahr mit einer hohen Anzahl von Feriengästen Nachfrage und Konsum ebenfalls steigerte. Unabhängig davon beeinflussten die Auswirkungen der langjährigen regionalen Wirtschaftskrise nach wie vor einige der benachbarten Länder und die Kaufkraft deren Bewohner. Dies wirkte sich – wie in den Vorjahren auch – auf den regionalen Export aus, was jedoch durch Mehrverkäufe in andere Länder, beispielsweise nach Italien, kompensiert werden konnte.

Alle Produktionskapazitäten waren voll ausgelastet. Zum ersten Mal in der Unternehmensgeschichte wurden mehr als 1 Milliarde Stück Glasverpackungen hergestellt. Vetropack Straža d.d. beschäftigte Ende des Geschäftsjahrs 2016 565 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 585).

	+/-	2015	2016
Nettoerlöse in Mio. HRK	4.2%	801.2	834.7
Absatz in Mio. Stück	3.1%	1 063.2	1 095.7
Exportanteil (Stückbasis)		75.7%	75.5%
Produktion in Tonnen	9.1%	237 801	259 460
100 HRK = CHF		14.025	14.471

JSC Vetropack Gostomel (Ukraine)

Die Nettoerlöse von JSC Vetropack Gostomel in der Ukraine betragen im Geschäftsjahr 2016 UAH 1477,0 Mio. Sie lagen 9,8 Prozent über dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden 639,3 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft. Der Exportanteil gemessen am Gesamtumsatz stieg auf 9,2 Prozent.

	+/-	2015	2016
Nettoerlöse in Mio. UAH	9.8%	1 345.5	1 477.0
Absatz in Mio. Stück	4.5%	611.7	639.3
Exportanteil (Stückbasis)		7.7%	9.2%
Produktion in Tonnen	- 4.4%	234 617	224 226
100 UAH = CHF		4.438	3.846

Im Vergleich zum Vorjahr stabilisierte sich in der Ukraine die wirtschaftlich schwierige Situation. Unabhängig davon ist die Inflation immer noch hoch, die Kaufkraft aufgrund der Währungsabwertung gering und der Konflikt im Osten des Landes nach wie vor ungelöst. Im Berichtsjahr war deshalb die Getränke- und Lebensmittelindustrie wiederum mit einer rückläufigen Entwicklung konfrontiert, was sich auch im Konsum von in Glas verpackten Produkten niederschlug. Da die Importe von Glasverpackungen aus Russland erneut zurückgingen, gelang es JSC Vetropack Gostomel in diesem kompetitiven Umfeld die führende Stellung im Inlandmarkt zu halten. Zudem konnte das Exportgeschäft ausgebaut werden.

Abgesehen vom geplanten Produktionsunterbruch für die turnusmäßige Revision einer Schmelzwanne waren alle Produktionskapazitäten voll ausgelastet. JSC Vetropack Gostomel beschäftigte am Ende des Geschäftsjahrs 2016 636 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 630).

Vetropack Italia S.r.l. (Italien)

Vetropack Italia S.r.l. erwirtschaftete im Geschäftsjahr Nettoerlöse von EUR 65,7 Mio. Insgesamt wurden 412,0 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft. Der Exportanteil am Gesamtumsatz betrug 18,0 Prozent. Das Geschäftsjahr 2016 war das erste Jahr, in welchem die Ergebnisse der italienischen Tochtergesellschaft für ein ganzes Jahr in die Konsolidierung eingeflossen sind. Im Vorjahr waren es lediglich 5 Monate.

Der italienische Glasmarkt zeichnete sich durch das sehr kompetitive Verhalten aller Mitbewerber aus. Vetropack Italia S.r.l. behauptete sich in diesem Umfeld erfolgreich und profitierte zudem vom konstant wachsenden Exportvolumen der Kunden. Im Berichtsjahr wurde vor allem in qualitätssichernde Prüf- und Inspektionsanlagen investiert, um den gruppenweit hohen Qualitätsstandards für Behälterglas gerecht zu werden.

	+/-	2015	2016
Nettoerlöse in Mio. EUR	160.7%	25.2	65.7
Absatz in Mio. Stück	154.0%	162.2	412.0
Exportanteil (Stückbasis)		16.3%	18.0%
Produktion in Tonnen	133.7%	55 379	129 425
1 EUR = CHF		1.068	1.090

Aufgrund der hohen Lagerhaltung wurde die Auslastung der Produktionskapazitäten leicht reduziert. Ende des Geschäftsjahrs 2016 beschäftigte Vetropack Italia S.r.l. 269 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 255).

Müller + Krempel AG (Schweiz)

Im Geschäftsjahr 2016 erzielte das zur Vetropack-Gruppe gehörende Handelshaus Müller + Krempel AG mit Hauptsitz in Bülach Nettoerlöse von CHF 9,3 Mio. (2015: CHF 9,2 Mio.). 73,5 Prozent davon entfielen auf den Detailhandel, 26,5 Prozent auf die Sparte Pharma- und Kosmetikindustrie. Die Müller + Krempel AG ist ausschliesslich in der Schweiz tätig.

Durch den Ausbau der Dienstleistungen steigerte die Sparte Detailhandel ihren Marktanteil. Neu wurden den Kunden Komplettlösungen für ihre Produkte angeboten. Das Geschäft mit Pharma- und Kosmetikprimärpackmitteln kam durch die zunehmende Produktionsverlagerung ins benachbarte Ausland weiter unter Druck. Bewährt hat sich hingegen für beide Sparten die Intensivierung des online-Geschäfts.

Ende des Geschäftsjahrs 2016 waren 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Müller + Krempel AG angestellt (2015: 11).

	2015	2016
Nettoerlöse nach Sparten		
Detailhandel	74.0%	73.5%
Pharma- & Kosmetikindustrie	26.0%	26.5%

Vetroconsult AG (Schweiz)

Die Vetroconsult AG, Bülach, umfasst die Sparten Technik, Produktion, Informatik sowie die Beschaffung aller Investitions- und Produktionsgüter. Diese Dienstleistungen werden für alle Vetropack-Gesellschaften erbracht.

Zu den Hauptaktivitäten der Sparte Technik gehörte neben der Gewölbereparatur der Schmelzwanne im Schweizer Vetropack-Glaswerk die Installation von Schmierrobotern in den österreichischen Glaswerken in Pöchlarn und Kremsmünster. Die Roboter arbeiten 24 Stunden in einem durch Laser-Scanner abgesicherten Arbeitsbereich. Die automatischen Schmierzyklen gewährleisten konstant einen gleichmässigen Schmierfilm auf den Vorformen. Zudem wurde im tschechischen Vetropack-Werk in Kijov eine neue Scherbenaufbereitungsanlage aufgebaut und in Betrieb genommen, die zu den modernsten ihrer Art in Europa gehört. Turnusmässige Wannenreparaturen sowie die Modernisierung der Produktionsinfrastruktur wurden in den Werken in Pöchlarn, Österreich, und in Gostomel, Ukraine, vorgenommen. Last but not least wirkte Vetroconsult auch massgebend an der Konzeptionierung und Umsetzung des neuen gruppenweiten Ausbildungszentrums für Mitarbeitende der Produktion massgebend mit.

Im Bereich Informatik und Beschaffung lag der Fokus weiterhin auf der Integration der italienischen Tochtergesellschaft Vetropack Italia S.r.l. Die Implementierung der Produktions-, Investitions- und Beschaffungspro-

zesse sowie der IT-Landschaft, die gruppenweit zum Einsatz kommen, konnte weitgehend abgeschlossen werden.

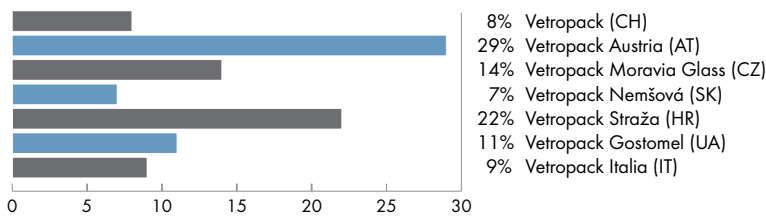
Die Vetroconsult AG beschäftigt Ende 2016 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2015: 34).

Vetropack-Gruppe

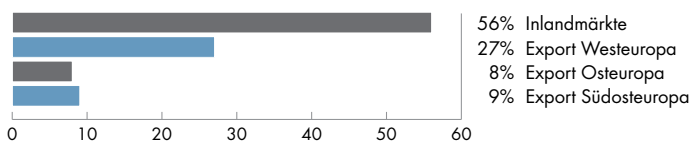
Vetropack gehört zu den führenden Verpackungsglaserstellern für die Getränke- und Nahrungsmittel-industrie in Europa. Sie verfügt über modernste Produktionswerke sowie Verkaufs- und Vertriebsbüros in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien, in der Ukraine und in Italien.

Als kundennahes Unternehmen garantiert Vetropack innovatives Verpackungsdesign, verlässliche Produktqualität und termingerechten Lieferservice. Glasverpackungen von Vetropack sichern den Kunden die Basis für einen erfolgreichen Marktauftritt ihrer Produkte.

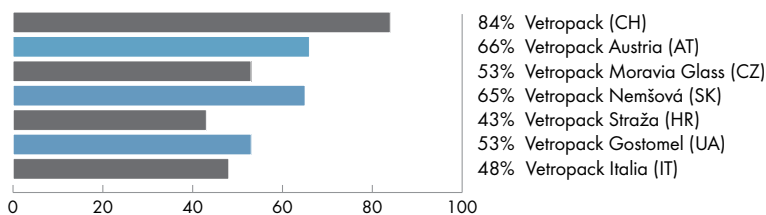
Verkauf nach Beteiligungsgesellschaften 2016
(Total 4.87 Mia. Stück)



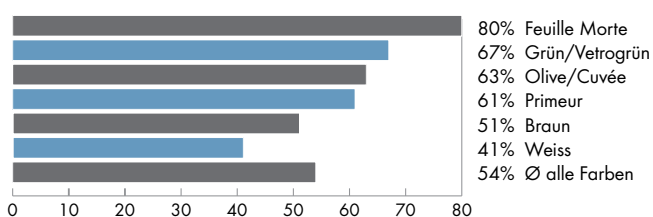
Verkauf nach Absatzmärkten 2016
(Total 4.87 Mia. Stück)



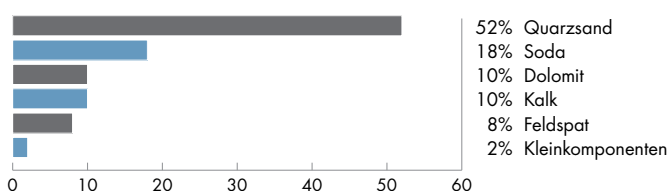
Scherbenanteil an der Produktion 2016
(nach Beteiligungsgesellschaften)



Scherbenanteil an der Produktion 2016
(nach Glasfarben)



Mischverhältnis Primär-Rohstoffe 2016
(ohne Scherbenanteil)





«Innogy Energy, Ltd. (ehemals RWE Energie, s.r.o.) beliefert Vetropack Moravia Glass a.s. seit vielen Jahren mit Erdgas. Wir sind zutiefst dankbar für diese Geschäftspartnerschaft, da Vetropack Moravia Glass a.s. zu unseren wichtigsten zehn Kunden gehört und aufgrund ihrer Grösse und Stabilität einer der Eckpfeiler unseres Geschäftsportfolios ist.

Im Namen von Innogy Energy, Ltd. möchte ich mich bei dieser Gelegenheit für das Vertrauen und für die reibungslose Zusammenarbeit bedanken. Ich bin davon überzeugt, dass wir dank unserer langjährigen Kommunikation die Bedürfnisse und Kompetenzen des anderen verstehen und auf dieser Grundlage die Zusammenarbeit in den kommenden Jahren weiterentwickeln können.»

Radek Martynek
Key Account Manager,
Innogy Energy, Ltd.

Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe

Konsolidierte Bilanz

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2016
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		61.7	89.7
Wertschriften		0.3	0.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	102.7	105.4
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	11.5	13.1
Vorräte	3	129.9	128.1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	6.0	2.8
Total Umlaufvermögen		312.1	339.9
Anlagevermögen			
Sachanlagen	5	437.7	459.5
Finanzanlagen	6	17.3	29.0
Immaterielle Anlagen	7	17.2	12.3
Total Anlagevermögen		472.2	500.8
Total Aktiven		784.3	840.7
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		65.9	80.0
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	20.0	0.5
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	19.7	18.9
- Passive Rechnungsabgrenzungen	10	20.2	19.6
- Kurzfristige Rückstellungen	11	2.2	3.0
Total kurzfristiges Fremdkapital		128.0	122.0
Langfristiges Fremdkapital			
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	31.5	74.2
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.7	1.8
- Langfristige Rückstellungen	13	39.4	37.3
Total langfristiges Fremdkapital		72.6	113.3
Total Fremdkapital		200.6	235.3
Eigenkapital			
Aktienkapital	14	19.8	19.8
Kapitalreserven		0.3	0.3
Gewinnreserven		521.6	542.6
Konzerngewinn		42.1	42.6
Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		583.8	605.3
Minderheitsanteile	15	- 0.1	0.1
Total Eigenkapital		583.7	605.4
Total Passiven		784.3	840.7

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2015	2016
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	16	557.0	601.7
Andere betriebliche Erträge	17	10.9	12.0
Bestandesänderungen Fabrikate		11.5	- 0.1
Materialaufwand	18	- 95.6	- 100.6
Energieaufwand		- 94.1	- 90.0
Personalaufwand	19	- 129.0	- 142.1
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	5	- 50.4	- 54.2
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf immateriellen Anlagen	7	- 8.3	- 7.9
Andere betriebliche Aufwendungen	20	- 151.7	- 169.5
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		50.3	49.3
Finanzergebnis	21	- 3.8	1.5
Ordentliches Ergebnis		46.5	50.8
Betriebsfremdes Ergebnis*	22	2.2	0.7
Konzerngewinn vor Steuern		48.7	51.5
Ertragssteuern	23	- 7.3	- 8.7
Konzerngewinn inkl. Minderheiten		41.4	42.8
Minderheitsanteil am Resultat von Konzerngesellschaften		0.7	- 0.2
Konzerngewinn		42.1	42.6
Ergebnis je Beteiligungsrecht	24		
Unverwässertes Ergebnis je Inhaberaktie in CHF		106.3	107.5
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie in CHF		21.3	21.5
Verwässertes Ergebnis je Inhaberaktie in CHF		106.3	107.5
Verwässertes Ergebnis je Namenaktie in CHF		21.3	21.5

* inklusive Abschreibungen von CHF 1.1 Mio. (Vorjahr CHF 1.2 Mio.) auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden

Konsolidierte Geldflussrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2015	2016
	Konzerngewinn inkl. Minderheiten	41.4	42.8
+	Abschreibungen Anlagevermögen	59.0	62.9
+/-	Verluste aus/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	0.9	0.3
+/-	Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	- 0.2	- 1.8
+/-	Buchverlust/-gewinn Abgänge Anlagevermögen	0.9	1.1
+/-	Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge	1.7	- 0.2
=	Betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	103.7	105.1
+/-	Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 5.2	- 4.1
+/-	Ab-/Zunahme Vorräte	- 12.6	0.2
+/-	Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	2.0	1.5
+/-	Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.6	15.0
+/-	Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 6.3	- 1.1
=	Geldfluss aus Betriebstätigkeit	78.0	116.6
-	Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen	25 - 63.7	- 81.4
+	Einzahlung aus Verkauf von Sachanlagen	1.9	0.3
-	Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen	0.0	- 11.4
-	Auszahlung für Unternehmenserwerb	7 - 30.7	0.0
-	Auszahlung für Investitionen in immaterielle Anlagen	- 1.3	- 3.0
+/-	Veränderung Wertschriften	0.0	- 0.5
=	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 93.8	- 96.0
-	Dividendenausschüttung an Aktionäre	- 15.3	- 15.3
+/-	Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.4	- 19.5
+/-	Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 3.9	43.5
=	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0.2	8.7
	Währungseinflüsse	- 8.4	- 1.3
	Veränderung Flüssige Mittel	- 24.0	28.0
	Flüssige Mittel per 1.1.	85.7	61.7
	Flüssige Mittel per 31.12.	61.7	89.7
	Veränderung Flüssige Mittel	- 24.0	28.0
	Einnahmen aus Zinsen	1.4	1.6
	Ausgaben für Zinsen	- 0.4	- 0.4
	Ausgaben für Ertragssteuern	- 10.5	- 7.8

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF

	Aktienkapital	Kapital- reserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Eigene Aktien	Total exkl. Minderheits- anteile	Minder- heitsanteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital per 1.1.2014	20.5	0.3	647.6	- 31.1	637.3	5.3	642.6
Kapitalherabsetzung	- 0.7		- 30.4	31.1	0.0		0.0
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.2		- 0.2	- 0.1	- 0.3
Konzerngewinn			49.2		49.2	- 2.4	46.8
FX-Differenzen			- 39.6		- 39.6	- 1.8	- 41.4
Dividenden			- 14.9		- 14.9		- 14.9
Eigenkapital per 31.12.2014	19.8	0.3	611.7	0.0	631.8	1.0	632.8
Verrechnung Goodwill			- 16.8		- 16.8		- 16.8
Konzerngewinn			42.1		42.1	- 0.7	41.4
FX-Differenzen			- 58.0		- 58.0	- 0.4	- 58.4
Dividenden			- 15.3		- 15.3		- 15.3
Eigenkapital per 31.12.2015	19.8	0.3	563.7	0.0	583.8	- 0.1	583.7
Konzerngewinn			42.6		42.6	0.2	42.8
FX-Differenzen			- 5.8		- 5.8		- 5.8
Dividenden			- 15.3		- 15.3		- 15.3
Eigenkapital per 31.12.2016	19.8	0.3	585.2	0.0	605.3	0.1	605.4

Die gesetzlich nicht ausschüttbaren Reserven der Vetropack Holding AG betragen CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.0 Mio.).



«Was die Model Strategie anbelangt, zeichnet sich die Vetropack-Gruppe als Kunde durch Langzeitausrichtung und Partnerschaftlichkeit aus. Es ist uns eine Freude, einen aktiven Beitrag zu dieser produktiven Zusammenarbeit zu leisten, die sich ständig weiterentwickelt. Die Model Gruppe beliefert die Glaswerke von Vetropack in der Schweiz, Kroatien, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Es ist uns auch gelungen, die Zusammenarbeit auf anderen Märkten, insbesondere Österreich, auszuweiten: Seit zwei Jahren beliefern wir auch die Vetropack-Werke in Pöchlarn und in Kremsmünster.

Ich bin mir sicher, dass wir diese Kooperation noch vertiefen und gemeinsam weiter wachsen werden.»

Jana Goldmannova
Key Account Manager,
Model Obaly a.s.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzerneinheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die Konzernrechnung ist erstellt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts und des gesamten Swiss GAAP FER Regelwerks sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Die angepassten Vorschriften zur Umsatzerfassung nach dem Swiss GAAP FER Rahmenkonzept sowie nach Swiss GAAP FER 3, welche per 1. Januar 2016 in Kraft traten, wurden von der Vetropack-Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2015 angewendet.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen und alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung befindet sich auf Seite 55.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnung fremder Währungen

Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen;
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen;
- Geldflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Konzernreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungseffekte auf langfristigen konzerninternen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im konsolidierten Eigenkapital erfasst.

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31.12.	
	2015	2016	2015	2016
EUR	1.06787	1.09030	1.08140	1.07390
CZK	0.03914	0.04033	0.04001	0.03974
HRK	0.14025	0.14471	0.14160	0.14206
UAH	0.04438	0.03846	0.04171	0.03756

Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Bilanzpositionen sind:

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Bargeld, Kontokorrentguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften

Unter den Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert. Wertschriften werden zu Marktwerten, Festgeldanlagen zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen berücksichtigt. Den übrigen Risiken wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende länderspezifische Pauschalwertberichtigung von 2% bis 15% Rechnung getragen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken für Waren oder Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Minderung des Warenaufwands erfasst.

Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten. Diese beträgt für:

- Gebäude 15 bis 50 Jahre
- Produktionsanlagen 10 bis 20 Jahre
- Maschinen und Schmelzöfen 5 bis 20 Jahre
- Fahrzeuge 5 bis 7 Jahre
- Büro- und andere Einrichtungen 5 bis 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.

Leasing

Geleaste Anlagegüter (Finanzierungsleasing) werden bilanziert. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasingguts oder, falls tiefer, der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert bilanziert. Darlehen und Wertschriften werden zum Nominalwert respektive zu Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen

Zu den immateriellen Anlagen zählen Marken, Patente, Lizenzen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte. Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren:

- Lizenzen, Patente, Marken 5 Jahre
- Software 3 bis 5 Jahre
- Übrige immaterielle Anlagen 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt sein könnte, wird ein Impairment Test durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten solche mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten beziehen sich auf Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten (inkl. Finanzverbindlichkeiten) werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Der zukünftige Mittelabfluss wird zum Nominalwert bilanziert und sofern wesentlich auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Steuern

Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Konzernwerten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Aktive latente Steuern werden unter den Finanzanlagen und passive latente Steuern unter den langfristigen Rückstellungen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken werden zum aktuellen Wert bewertet. Der Ausweis von zu bilanzierenden Derivaten erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.



«Seit über 10 Jahren arbeiten die Vetropack-Gruppe und die SAE schaarschmidt analytic engineering GmbH in einer sehr kooperativen und lösungsorientierten Partnerschaft zusammen. Unser gemeinsamer Fokus sind massgeschneiderte High-End-Lösungen im SAP-System, die eine optimale Unterstützung der Vetropack-Gruppe ermöglichen. Die hohe Verfahrenssicherheit und die starke Motivation des Vetropack-Teams bilden die Grundlage für exzellente Ergebnisse in den Bereichen Verfahrens- und Funktionsdefinition, Projektdesign und Programmimplementierung.

Es ist uns eine Freude und Motivation, gemeinsam die hohe Funktionalität im SAP-System sicherzustellen, um der Vetropack-Gruppe die Fortsetzung ihrer Erfolgsstory zu ermöglichen.»

Dipl. Ing. Erich Schaarschmidt
Geschäftsführer,
SAE schaarschmidt analytic
engineering GmbH

Erläuterungen

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen brutto	105.3	107.7
Wertberichtigungen	- 2.6	- 2.3
Forderungen netto	102.7	105.4

2. Sonstige kurzfristige Forderungen

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Guthaben aus Vorsteuer Mehrwertsteuer	3.2	3.1
Guthaben aus Quellen- und Verrechnungssteuern	1.7	1.7
Übrige kurzfristige Forderungen	6.6	8.3
Total	11.5	13.1

3. Vorräte

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Rohmaterial	9.9	8.6
Hilfs- und Betriebsmaterial	41.7	41.0
Halbfabrikate	1.9	2.7
Fertigfabrikate, Handelswaren	113.4	115.5
Anzahlungen an Lieferanten	0.2	0.3
Wertberichtigungen	- 37.2	- 40.0
Total	129.9	128.1

4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Laufende Ertragssteuern (Guthaben)	4.7	1.1
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	1.3	1.7
Total	6.0	2.8

5. Sachanlagen

in Mio. CHF

	Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2015	82.4	255.4	733.6	39.1	21.2	1 131.7
Veränderung Konsolidierungskreis		15.5	8.9	0.1	0.1	24.6
Zugänge	0.2	7.1	40.2	2.2	14.0	63.7
Abgänge	- 1.0	- 2.4	- 28.5	- 2.7		- 34.6
Umklassierung		8.1	14.4	- 1.5	- 21.0	0.0
Währungsumrechnung	- 0.1	- 21.2	- 68.4	- 3.3	- 2.1	- 95.1
Bestand 1.1.2016	81.5	262.5	700.2	33.9	12.2	1 090.3
Zugänge	0.1	7.1	49.3	3.6	21.3	81.4
Abgänge	- 0.1	- 0.5	- 39.0	- 2.0		- 41.6
Umklassierung	- 6.6	9.1	25.1	0.9	- 26.9	1.6
Währungsumrechnung		- 1.6	- 5.6	- 0.2	0.1	- 7.3
Bestand 31.12.2016	74.9	276.6	730.0	36.2	6.7	1 124.4
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2015	29.6	157.5	473.2	31.4	0.0	691.7
Planmässige Abschreibungen 2015	1.2	6.9	40.5	3.0		51.6
Abgänge		- 2.4	- 26.7	- 2.6		- 31.7
Umklassierung		0.9	1.7	- 2.6		0.0
Währungsumrechnung	0.2	- 12.1	- 44.5	- 2.6		- 59.0
Bestand 1.1.2016	31.0	150.8	444.2	26.6	0.0	652.6
Planmässige Abschreibungen 2016	1.1	7.5	43.4	3.0		55.0
Abgänge		- 0.5	- 37.8	- 1.9		- 40.2
Umklassierung	- 3.5	3.6	1.5			1.6
Wertbeeinträchtigungen*			0.3			0.3
Währungsumrechnung		- 0.7	- 3.5	- 0.2		- 4.4
Bestand 31.12.2016	28.6	160.7	448.1	27.5	0.0	664.9
Bilanzwert						
am 1.1.2016	50.5	111.7	256.0	7.3	12.2	437.7
am 31.12.2016	**46,3	**115,9	281.9	8.7	6.7	459.5

* Bei den Wertbeeinträchtigungen handelt es sich um die Berichtigung von Restwerten von Produktionsanlagen.

** davon unbebaute Grundstücke CHF 3.4 Mio. (Vorjahr CHF 3.4 Mio.)

Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau betragen per 31.12.2016 CHF 1.0 Mio. (Vorjahr CHF 3.0 Mio.).

6. Finanzanlagen

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2016
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	31	11.5	11.5
Rückerstattungsansprüche aus Lebensversicherungen		1.3	1.3
Aktive latente Steuern	23	3.0	3.2
Wertschriften		1.1	1.1
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.3	0.5
Übrige Finanzanlagen		0.1	11.4
Total		17.3	29.0

Die Position übrige Finanzanlagen enthält Obligationen über EUR 10.0 Mio., welche zum Marktwert bewertet sind. Diese haben eine Fälligkeit im Jahr 2019, mit der Möglichkeit vorzeitiger Rückzahlungen in den Jahren 2017 und 2018.

7. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF					
	Lizenzen, Patente und Marken	Software	Software in Entwicklung	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte					
Bestand 1.1.2015	0.0	40.6	3.6	1.2	45.4
Zugänge		0.4	0.9		1.3
Abgänge		- 0.1	- 1.0		- 1.1
Umklassierung		0.4	- 0.4		0.0
Währungsumrechnung		- 0.2		- 0.1	- 0.3
Bestand 1.1.2016	0.0	41.1	3.1	1.1	45.3
Zugänge		1.7	1.2	0.1	3.0
Abgänge		- 0.2			- 0.2
Umklassierung		1.3	- 1.3		0.0
Währungsumrechnung					0.0
Bestand 31.12.2016	0.0	43.9	3.0	1.2	48.1
Kumulierte Abschreibungen					
Bestand 1.1.2015	0.0	20.0	0.0	1.2	21.2
Planmässige Abschreibungen 2015		7.4			7.4
Abgänge		- 0.1	- 0.9		- 1.0
Umklassierung					0.0
Wertbeeinträchtigungen			0.9		0.9
Währungsumrechnung		- 0.3		- 0.1	- 0.4
Bestand 1.1.2016	0.0	27.0	0.0	1.1	28.1
Planmässige Abschreibungen 2016		7.9			7.9
Abgänge		- 0.2			- 0.2
Umklassierung					0.0
Wertbeeinträchtigungen					0.0
Währungsumrechnung					0.0
Bestand 31.12.2016	0.0	34.7	0.0	1.1	35.8
Bilanzwert am 1.1.2016	0.0	14.1	3.1	0.0	17.2
Bilanzwert am 31.12.2016	0.0	9.2	3.0	0.1	12.3

Im Rahmen von laufenden, gruppenweiten IT-Projekten wurden Eigenleistungen im Umfang von CHF 0.9 Mio. (Vorjahr CHF 0.3 Mio.) in der Kategorie Software in Entwicklung aktiviert.

Die Gruppe hat per 23. Juli 2015 den Betriebsteil «Verpackungsglas» der Bormioli Rocco Italvetro S.r.l. mit Sitz in Trezzano sul Naviglio (Italien) übernommen. Der Betriebsteil beinhaltet ein Glaswerk und wurde in die neu gegründete Vetropack Italia S.r.l. eingelegt. Per 23. Juli 2015 wurde die Gesellschaft erstmals vollkonsolidiert. Für die Akquisition wurde ein Betrag von CHF 35.1 Mio. bezahlt und mit dem Erwerb CHF 4.4 Mio. an Zahlungsmitteln übernommen. Dies ergab einen tatsächlichen Zahlungsmittelabfluss von CHF 30.7 Mio.

Daraus ist ein Goodwill von CHF 16.8 Mio. entstanden, welcher zum Zeitpunkt des Erwerbs direkt mit dem Eigenkapital verrechnet wurde. Wäre dieser aktiviert worden und über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben worden, würde das Eigenkapital per 31.12.2016 CHF 617.4 Mio. (Vorjahr CHF 599.1 Mio.) und der Konzerngewinn 2016 CHF 39.2 Mio. (Vorjahr CHF 40.7 Mio.) betragen. Die Abschreibung im Berichtsjahr 2016 hätte CHF 3.4 Mio. (Vorjahr CHF 1.4 Mio.) betragen. Der Restwert des Goodwills würde per 31.12.2016 einen Betrag von CHF 12.0 Mio. (Vorjahr CHF 15.4 Mio.) aufweisen. Sowohl für das Berichts- wie das Vorjahr gibt es keine Wertbeeinträchtigungen.

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Bankkredit in CHF	20.0	0.5
Total	20.0	0.5

Die Position beinhaltet einen Bankkredit in der Höhe von CHF 20.0 Mio., welcher planmässig im Jahr 2016 zurückbezahlt wurde.

9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Vorgezogene Entsorgungsgebühr	4.3	4.2
Kundenvorauszahlungen	1.1	0.7
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	5.0	6.2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	9.3	7.8
Total	19.7	18.9

10. Passive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Laufende Ertragssteuern (Verbindlichkeiten)	2.6	5.4
Nicht bezogene Ferien und Überzeit	5.9	6.5
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	11.7	7.7
Total	20.2	19.6

11. Kurzfristige Rückstellungen

in Mio. CHF	Dienstjubiläen	Rechtsverfahren	Garantie/ Gewährleistung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2015	0.5	0.3	0.1	1.4	2.3
Veränderung Konsolidierungskreis				0.2	0.2
Umklassierung					0.0
Bildung	0.1		0.2	0.8	1.1
Auflösung				- 0.7	- 0.7
Verwendung	- 0.1	- 0.1	- 0.1	- 0.3	- 0.6
Währungsumrechnung				- 0.1	- 0.1
Bestand 1.1.2016	0.5	0.2	0.2	1.3	2.2
Umklassierung					0.0
Bildung	0.2		0.8	0.7	1.7
Auflösung			- 0.1	- 0.1	- 0.2
Verwendung	- 0.2		- 0.1	- 0.4	- 0.7
Bestand 31.12.2016	0.5	0.2	0.8	1.5	3.0

12. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um Kredite und Darlehen, welche wie folgt zur Rückzahlung fällig werden:

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Restlaufzeit		
- 1 bis 2 Jahre*	17.2	21.0
- 3 bis 5 Jahre**	12.7	51.6
- über 5 Jahre***	1.6	1.6
Total	31.5	74.2

* in CHF; Zinsbandbreite 0.5% bis 1.95% (Vorjahr 0.5% bis 1.15%)

** in CHF; Zinsbandbreite 0.7% bis 1.995% (Vorjahr 0.75% bis 1.95%)

*** in CHF; Zins 1.85% (Vorjahr 1.85%)

Die Position beinhaltet neu einen Bankkredit in der Höhe von EUR 40.0 Mio., der zu 0.7% verzinst wird und bis zum 30. Juni 2019 läuft.

13. Langfristige Rückstellungen

in Mio. CHF	Passive latente Steuern	Dienstjubiläen	Vorsorgeverpflichtung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2015	19.1	5.7	11.9	0.9	37.6
Veränderung Konsolidierungskreis	1.6		2.5		4.1
Umklassierung					0.0
Bildung	2.5	0.6	1.1		4.2
Auflösung	- 2.2		- 0.2		- 2.4
Verwendung			- 0.6	- 0.8	- 1.4
Währungsumrechnung	- 0.9	- 0.7	- 1.0	- 0.1	- 2.7
Bestand 1.1.2016	20.1	5.6	13.7	0.0	39.4
Veränderung Konsolidierungskreis					0.0
Umklassierung					0.0
Bildung	1.8	0.3	1.7		3.8
Auflösung	- 2.9	- 0.1	- 0.2		- 3.2
Verwendung		- 1.5	- 1.1		- 2.6
Währungsumrechnung	- 0.1				- 0.1
Bestand 31.12.2016	18.9	4.3	14.1	0.0	37.3

Passive latente Steuern: siehe Erläuterung Nr. 23

Dienstjubiläen: Für die gemäss Personalreglement fälligen Dienstaltersgeschenke für langjährige Betriebszugehörigkeit wurde eine Rückstellung gebildet. Diese Rückstellung, welche landesspezifische Korrekturfaktoren für die Fluktuationsrate berücksichtigt, wurde mit Sätzen zwischen 0% bis 16% (Vorjahr 1% bis 16%) auf den Bilanzstichtag diskontiert.

14. Aktienkapital

Das Aktienkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
220 480 Inhaberaktien (Vorjahr 220 480)		
à nominal CHF 50.00 (ausgegeben und einbezahlt)	11.0	11.0
880 000 Namenaktien (Vorjahr 880 000)		
à nominal CHF 10.00 (ausgegeben und einbezahlt)	8.8	8.8
Total	19.8	19.8

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SIX Swiss Exchange, Swiss Reporting Standard, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 1'775.00 (Vorjahr CHF 1'560.00) beträgt die Gesamtkapitalisierung CHF 703.8 Mio. (Vorjahr CHF 618.5 Mio.). Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre: über 3% Stimmrechtsanteil

	31.12.2015	31.12.2016
Cornaz AG-Holding	67.6%	67.6%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.2%	5.2%
La Licorne Holding SA	4.6%	4.6%

Zwischen diesen und weiteren Personen bzw. ihren Aktionären bestehen Aktionärsverträge (vgl. Seite 70).

15. Minderheitsanteile

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der JSC Vetropack Gostomel am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 14.7% (Vorjahr 14.7%).

16. Segmentberichterstattung

Die auf der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendete Segmentrechnung beinhaltet nur ein wesentliches Segment («Glasverpackungen»). Das Nebensegment «Spezialitätenglas» setzt sich nur aus Handelserlösen in der Schweiz zusammen (Müller + Krempel AG).

Nettoerlöse pro Land

in Mio. CHF	Veränderung Vorjahr	Veränderung laufendes Jahr	2015	2016
Glasverpackungen				
- Schweiz	- 10.1%	- 5.5%	73.9	69.8
- Österreich	- 8.0%	- 2.2%	176.1	172.3
- Tschechien	- 8.6%	0.0%	70.9	70.9
- Kroatien	- 10.7%	8.8%	107.0	116.4
- Slowakei	- 14.1%	4.5%	42.6	44.5
- Ukraine	- 23.7%	- 6.3%	50.5	47.3
- Italien	-	165.7%	26.8	71.2
Spezialitätenglas (Schweiz)	- 26.4%	1.1%	9.2	9.3
Total	- 7.1%	8.0%	557.0	601.7

Die Vetropack-Gruppe verzichtet auf den Ausweis von Segmentergebnissen, weil solche Angaben ein wesentliches Risiko von Wettbewerbsnachteilen bergen. Die Märkte, in welchen unsere Business Units tätig sind, sind enge Märkten mit wenigen, vorwiegend privaten Anbietern. Diese könnten aus den Segmentergebnissen Rückschlüsse auf Margen und Preise ziehen.

17. Andere betriebliche Erträge

in Mio. CHF	2015	2016
Verkauf Material und Energie	2.5	2.5
Dienstleistungen aus Nebentätigkeiten	0.6	0.7
Ertrag aus Liegenschaftenverwaltung	0.6	0.6
Aktivierete Eigenleistungen	1.3	1.5
Lieferantenprovisionen	1.1	0.9
Verrechnungen Entsorgungsgebühren	0.6	0.6
Übrige Erträge	4.2	5.2
Total	10.9	12.0

18. Materialaufwand

in Mio. CHF	2015	2016
Rohmaterial	85.8	92.1
Handelswarenaufwand	9.8	8.5
Total	95.6	100.6

19. Personalaufwand

in Mio. CHF	2015	2016
Löhne und Gehälter	98.2	108.1
Sozialleistungen	27.5	29.9
Übriger Personalaufwand	3.3	4.1
Total	129.0	142.1

Personalbestand nach Ländern (Endbestand)

	Veränderung Vorjahr	Veränderung laufendes Jahr	31.12.2015	31.12.2016
Schweiz	- 4.5%	1.1%	277	280
Österreich	1.5%	2.7%	673	691
Tschechien	0.4%	0.4%	456	458
Kroatien	1.2%	- 3.6%	586	565
Slowakei	- 2.2%	- 2.0%	351	344
Ukraine	- 1.6%	1.0%	630	636
Italien	-	5.5%	255	269
Total	8.1%	0.5%	3 228	3 243

Personalbestand nach Ländern (Durchschnitt)

	Veränderung Vorjahr	Veränderung laufendes Jahr	2015	2016
Schweiz	- 1.7%	- 1.8%	285	280
Österreich	1.1%	1.9%	670	683
Tschechien	- 1.3%	- 0.2%	463	462
Kroatien	0.7%	- 1.0%	582	576
Slowakei	- 0.3%	- 0.6%	357	355
Ukraine	- 0.6%	- 1.1%	644	637
Italien	-	1.2%	257	260
Total	8.5%	- 0.2%	3 258	3 253

20. Andere betriebliche Aufwendungen

in Mio. CHF	2015	2016
Unterhalt und Reparaturen	26.0	28.2
Formenkosten	15.3	14.4
Verpackungsmaterial	24.4	25.6
Transportkosten	36.1	41.8
Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	49.9	59.5
Total	151.7	169.5

21. Finanzergebnis

in Mio. CHF	2015	2016
Zinsertrag	1.9	2.1
Zinsaufwand	- 0.1	- 0.3
Währungsgewinne	11.6	3.5
Währungsverluste	- 17.3	- 5.0
Übriger Finanzerfolg	0.1	1.2
Total	- 3.8	1.5

22. Betriebsfremdes Ergebnis

in Mio. CHF	2015	2016
Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	3.6	3.6
Gewinn aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften	0.7	0.0
Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	- 1.7	- 1.8
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen nicht betriebliche Liegenschaften	- 1.2	- 1.1
Übriger nicht betrieblicher Erfolg	0.8	0.0
Total	2.2	0.7

23. Ertragssteuern

in Mio. CHF	2015	2016
Laufende Ertragssteuern	7.5	10.2
Latente Ertragssteuern	- 0.2	- 1.5
Total	7.3	8.7

Per Ende Berichtsjahr bestehen Verlustvorträge von total CHF 9.9 Mio. (Vorjahr CHF 12.8 Mio.). Bei der Berechnung der aktiven latenten Ertragssteuern wurden verrechenbare Verlustvorträge im Umfang von CHF 6.3 Mio. berücksichtigt (Vorjahr CHF 5.1 Mio.).

Der Einfluss auf die Ertragssteuern aus der Nichtaktivierung von Verlustvorträgen betrug im Berichtsjahr CHF 0.9 Mio. (Vorjahr CHF 1.5 Mio.). Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden Verlustvorträge, welche nicht aktiviert waren, verwendet. Der Einfluss auf die Ertragssteuern aus dieser Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge betrug im Berichtsjahr CHF -1.0 Mio. (Vorjahr CHF -1.2 Mio.). Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine Einflüsse aus dem Verfall aktivierter und nicht aktivierter Verlustvorträge.

Die für die Berechnung der latenten Ertragssteuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 7.8% bis 27.9% (Vorjahr 7.8% bis 27.9%).

Der gewichtete durchschnittlich anzuwendende Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis beträgt 19.0% (Vorjahr 22.6%).

24. Ergebnis je Beteiligungsrecht

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem man den Konzerngewinn des entsprechenden Jahres, welcher den Aktionären der Vetropack-Gruppe zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert.

	2015	2016
Auf die Aktionäre der Vetropack-Gruppe entfallender Konzerngewinn in Mio. CHF	42.1	42.6
Gewichtete Anzahl ausstehender Inhaberaktien für unverwässertes Ergebnis je Aktie	396 480	396 480
Gewichtete Anzahl ausstehender Namenaktien für unverwässertes Ergebnis je Aktie	1 982 400	1 982 400
Unverwässertes Ergebnis je Inhaberaktie in CHF	106.3	107.5
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie in CHF	21.3	21.5

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird bei beiden Aktienarten in derselben Weise wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet, da für beide Aktienarten keine Verwässerungseffekte bestehen.

25. Investitionen Sachanlagen

Investitionen nach Ländern:

in Mio. CHF	2015	2016
Schweiz	1.8	4.7
Österreich	21.7	38.6
Tschechien	5.6	10.6
Kroatien	27.6	9.2
Slowakei	5.4	8.5
Ukraine	0.6	7.0
Italien	1.0	2.8
Total	63.7	81.4

Sonstige Angaben

26. Ausserbilanzgeschäfte

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	2.6	2.7
Patronatserklärungen	0.0	2.5
Garantien	0.1	0.2
Weitere nicht bilanzierte Verpflichtungen	0.0	0.2
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	2.2	1.7
Total	4.9	7.3

Die Eventualverpflichtungen sind mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen (volle Haftungssumme) angegeben.

Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Fälligkeit		
- 1 bis 2 Jahre	0.1	0.2
- 3 bis 5 Jahre	0.7	1.5
- über 5 Jahre	1.4	0.0
Total	2.2	1.7

27. Eventualverpflichtungen

Die Vetropack-Gruppe betreibt ein Cash Pooling, bei welchem die Vetropack Holding AG die Funktion des Pool Masters inne hat. Aus den Cash-Pooling-Verträgen mit den Banken resultiert eine Haftung des Pool Masters für allfällige Negativsaldi auf den teilnehmenden Pool-Konten.

28. Verpfändete Aktiven

Zur Sicherstellung eigener Bankkredite und Hypothekendarlehen sind Aktiven verpfändet im Buchwert von:

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Forderungen	5.8	6.5
Wertschriften	1.6	1.6
Liegenschaften	34.0	33.1
Total	41.4	41.2

29. Derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2016 hat die Vetropack Holding AG einen Fremdwährungsswap über CHF 20.0 Mio. Der positive Wiederbeschaffungswert beträgt CHF 0.1 Mio. Im Vorjahr gab es zum Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente.

30. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in Mio. CHF	31.12.2015	31.12.2016
Vorsorgeeinrichtungen		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.0	0.2
Zinsaufwand	0.0	0.0
Assoziierte Gesellschaften		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.9	0.9
Aktivierete Dienstleistungen	0.0	0.0
Ertrag aus Dienstleistungen	0.0	0.0
Ertrag aus Equity-Bewertung	0.0	0.2
Aufwand aus Scherbeneinkauf	- 4.3	- 4.1
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	- 0.2	- 0.3
Aufwand aus übrigen Dienstleistungen	0.0	0.0
Aufwand aus Equity-Bewertung	0.0	0.0
Übrige Nahestehende		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.1	0.1
Investitionen in Sachanlagen	0.0	0.0
Ertrag aus Warenlieferungen	0.0	0.0
Aufwand aus Einkauf Verpackungsmaterial	- 0.6	- 0.4
Aufwand aus übrigen Warenlieferungen	0.0	0.0
Aufwand aus Dienstleistungen	0.0	0.0
Zinsaufwand	0.0	0.0
Erlös aus Verkauf Sachanlagen	0.0	0.0

Unter Übrige Nahestehende werden Transaktionen, unabhängig in welcher Vetropack-Gesellschaft sie angefallen sind, mit folgenden natürlichen oder juristischen Personen offen gelegt: Aktionäre mit einem Stimmenanteil von über 20%, Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Gesellschaften, welche durch vorgenannte Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

31. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

Arbeitgeberbeitragsreserven in Mio. CHF	Patronale Vorsorgeeinrichtungen	
	2015	2016
Nominalwert 31.12.	13.0	13.0
Verwendungsverzicht 31.12.	0.0	0.0
Andere Wertberichtigungen 31.12.	0.0	0.0
Diskontierungseffekte 31.12.	- 1.5	- 1.5
Buchwert 31.12.	11.5	11.5
Veränderung	0.1	0.0
<hr/>		
in Mio. CHF	2015	2016
<hr/>		
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Diskontierung	0.0	0.0
- Zinseffekt	0.5	0.4
- Verwendung und übrige Effekte	- 0.4	- 0.4
Total Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	0.1	0.0

Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF					
	Patronale Vorsorgeein- richtungen	Vorsorgeeinrich- tungen ohne Über/ Unterdeckungen	Vorsorge- einrichtungen mit Überdeckungen	Vorsorgeein- richtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2016	9.0	0.0	7.0	0.0	16.0
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2015	0.0	0.0	0.0	- 11.7	- 11.7
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2016	0.0	0.0	0.0	- 12.0	- 12.0
Veränderung 2016	0.0	0.0	0.0	0.3	0.3
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge *	0.0	0.0	2.2	1.2	3.4
Vorsorgeaufwand 2015	- 0.1	0.0	2.3	1.7	3.9
Vorsorgeaufwand 2016	0.0	0.0	2.2	1.5	3.7

* einschliesslich Veränderung aus Arbeitgeberbeitragsreserve

Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden. Die freien Mittel stehen der Vetropack-Gruppe nicht zur Verfügung.

in Mio. CHF	2015	2016
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	- 0.1	0.0
- Veränderung Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung	1.7	0.3
- Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	2.3	3.4
Total Vorsorgeaufwand	3.9	3.7

32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung des konsolidierten Jahresabschlusses durch den Verwaltungsrat am 15. März 2017 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussage der Jahresrechnung 2016 beeinträchtigen könnte.

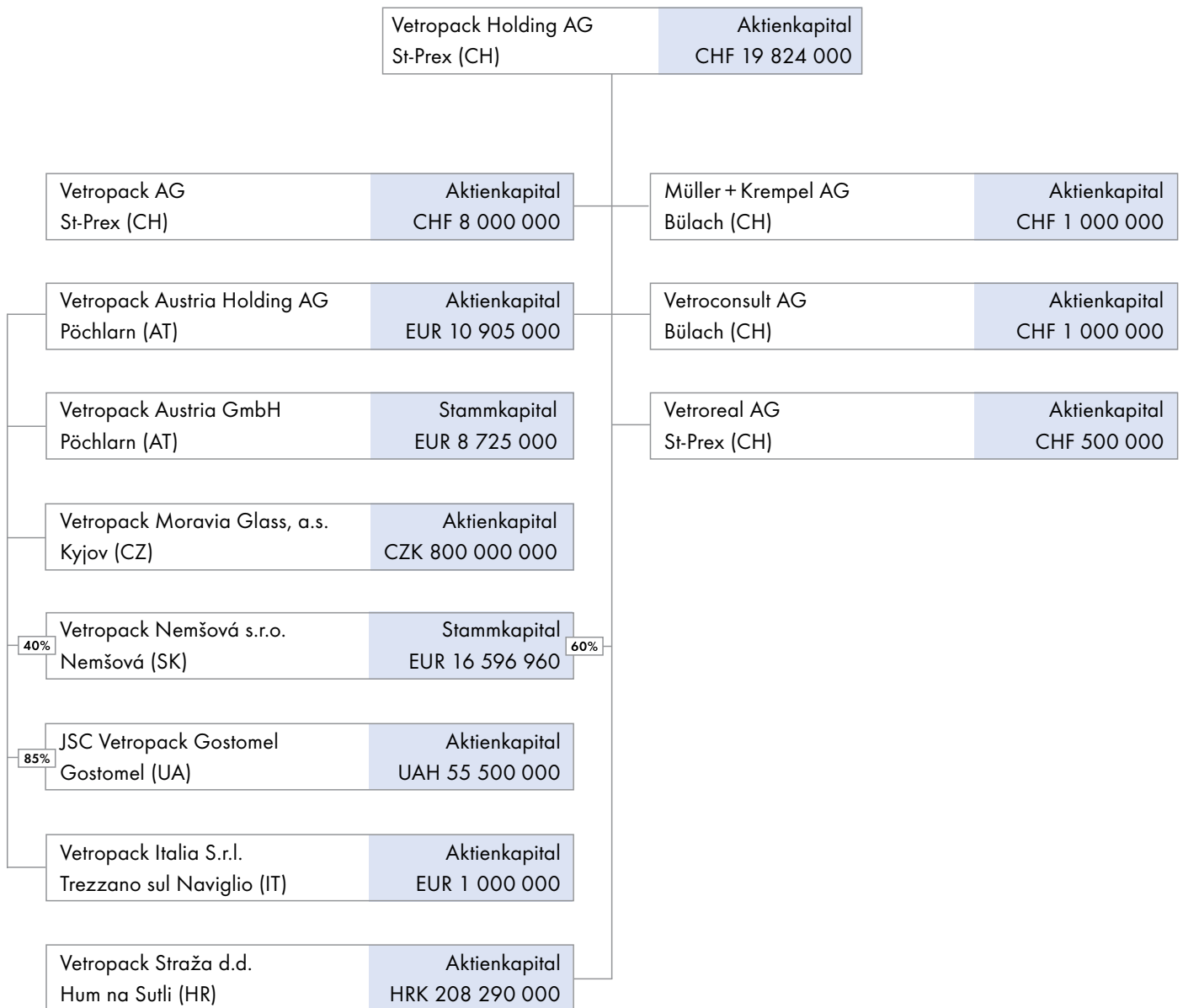


«Was unsere Zusammenarbeit mit Vetropack rückblickend betrachtet so herausragend macht, ist die Tatsache, dass wir mehr als nur eine gewöhnliche Käufer-Verkäufer-Beziehung aufgebaut haben. Wir können mit Stolz sagen, dass wir eine leistungsstarke Allianz auf dem europäischen Markt geschmiedet haben. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit kurbelt das Wachstum unserer beiden Organisationen an und bringt sie der Erreichung ihrer langfristigen Ziele näher.

Wir haben erkannt und wissen es zu schätzen, dass Vetropack und Sisecam eine etablierte Arbeitsphilosophie und geschäftliche Vision teilen. Die Zusammenarbeit versetzt uns in die Lage, Ansichten, Praktiken und Erfahrungen auszutauschen. Beide Unternehmen teilen gemeinsame langfristige Werte und legen Wert auf Nachhaltigkeit, sichere Arbeitsplätze, soziale Verantwortung und Engagement sowie auf Projekte, die auf wirtschaftliches Wachstum und Umweltschutz ausgerichtet sind.»

Mirza Sabic
Sales and Marketing Manager,
Sisecam soda Lukavac Ltd.

Beteiligungsstruktur



Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	*Konzernanteil	Einbezug	Eigner
Schweiz						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	19 824 000		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100%	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100%	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	100 000	100%	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100%	K	VPH
Vetroreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100%	K	VPH
Österreich						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100%	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100%	K	VAH
Austria Glas Recycling GmbH	Wien	EUR	50 000	24.5%	E	VPA
PTP Pro Glas GmbH	Wien	EUR	35 000	50%	E	VPA
Tschechien						
Vetropack Moravia Glass a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100%	K	VAH
Kroatien						
Vetropack Straa d.d.**	Hum na Sutli	HRK	208 290 000	100%	K	VPH
Straa-Imo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1%	E	VST
Slowakei						
Vetropack Nemova s.r.o.	Nemova	EUR	16 596 960	60/40%	K	VPH/VAH
Ukraine						
JSC Vetropack Gostomel	Gostomel	UAH	55 500 000	85.3%	K	VAH
Italien						
Vetropack Italia S.r.l.***	Trezzano	EUR	1 000 000	100%	K	VAH

K = vollkonsolidierte Gesellschaft

E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG

VPA = Vetropack Austria GmbH

VAH = Vetropack Austria Holding AG

VST = Vetropack Straa d.d.

* Kapital- und Stimmenanteile sind identisch.

** Im Berichtsjahr wurde die Steklodepo d.o.o. liquidiert und in die Vetropack Straa d.d. überführt.

*** per 23. Juli 2015 erstmals vollkonsolidiert

Stand 31. Dezember 2016



«Wir schätzen die Werte und die langfristige Orientierung des Familienunternehmens. Seit vielen Jahren haben wir in verschiedenen europäischen Ländern zur Vetropack-Gruppe eine gute Beziehung. Uns verbinden vor allem die Werte eines vitalen Familienunternehmens: Langfristigkeit, solides Wirtschaften, stetige Qualitätsverbesserung und Fairness. Als langjähriger Lieferant können wir die positive Entwicklung des Unternehmens an vielen Standorten hautnah miterleben. Sie ist kein Zufall, sondern Ergebnis einer hohen Kontinuität und klaren Ausrichtung. Es macht uns stolz als Lieferant zur Erfolgsgeschichte der Vetropack-Gruppe beitragen zu dürfen.»

Jens-Uwe Klemens
Geschäftsführer, Quarzwerke GmbH

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 15. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 28 bis 55), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde. Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Konzernrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Konzernrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Der im Berichtsabschnitt «Verantwortung der Revisionsstelle» beschriebenen Verantwortung sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung geplant wurden.

Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung.

Sachanlagen

Prüfungssachverhalt. Die Bilanzposition «Sachanlagen» beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 459.5 Mio. (Vorjahr: CHF 437.7 Mio.) und macht somit rund 55% der Bilanzsumme aus. Mehr als die Hälfte der gesamten Sachanlagen sind Schmelzöfen, Maschinen und Produktionsanlagen, welche einem harten industriellen Einsatz ausgesetzt sind. Hierbei liegen zwei wesentliche Beurteilungen durch das Management vor. Einmal ist vom Management zu beurteilen, ab wann eine Sachanlage betriebsbereit ist und somit die Abschreibung beginnt. Der zweite Punkt betrifft die wesentliche Schätzung bezüglich Nutzungsdauer, welche somit fortlaufend hinterfragt werden muss. Dazu können Ereignisse in der Produktion dazu führen, dass solche Anlagen unplanmässig in ihrem Wert berichtigt werden müssen. Dies könnte den Konzerngewinn sowie das Konzerneigenkapital erheblich negativ beeinflussen.

Unser Prüfverfahren. Wir beurteilten und testeten die Kontrollen auf Ausgestaltung und Wirksamkeit im Zusammenhang mit Anlagekauf bzw. Inbetriebnahme und Bewertung von Sachanlagen. Neben der Prüfung der Kontrollen führten wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durch, bei welchen wir die Abschreibungen nachrechneten und die Angemessenheit der Nutzungsdauer der Anlagen sowie Anzeichen für ausserplanmässige Wertberichtigungen beurteilten. Des Weiteren überprüften wir die Aktivierung der Anlagen bzw. die Umgliederung aus den Anlagen in Bau und deren Zeitpunkt.

Siehe konsolidierte Bilanz auf Seite 28, Bewertungsgrundsätze auf Seite 34 sowie Erläuterung Nr. 5 auf Seite 39 zur Konzernrechnung.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

i.V. Pascal Daetz
Zugelassener Revisionsexperte

«Audits bei der Vetropack das heisst Besuch des Headquarters und der Glaswerke an sieben Standorten in verschiedenen Ländern. Ein faszinierender Herstellungsprozess von der Scherbenaufbereitung über den Schmelzprozess, die Formgebung und die anschliessende optische und mechanische 100%-Prüfung der Glasbehälter. Interessante Innovationen bei Produkten und Produktionsprozessen. Vorbildliches Engagement im Wissensaustausch und in der Ausbildung von Nachwuchsfachkräften. Wir schätzen den offenen Informationsaustausch und die Bereitschaft für die stetige Verbesserung des integrierten Managementsystems zur Gewährleistung von Produktqualität und Produkt- und Konsumentensicherheit.»

Christine Pridal-Lüdi

Leitende Auditorin,
SQS Schweizerische Vereinigung für
Qualitäts- und Managementsysteme

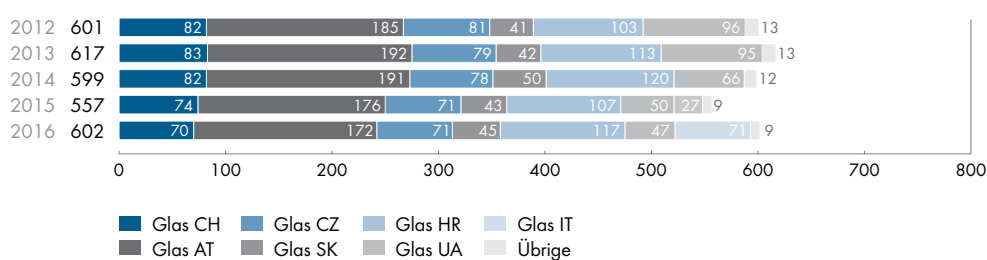


Fünffjahresübersicht

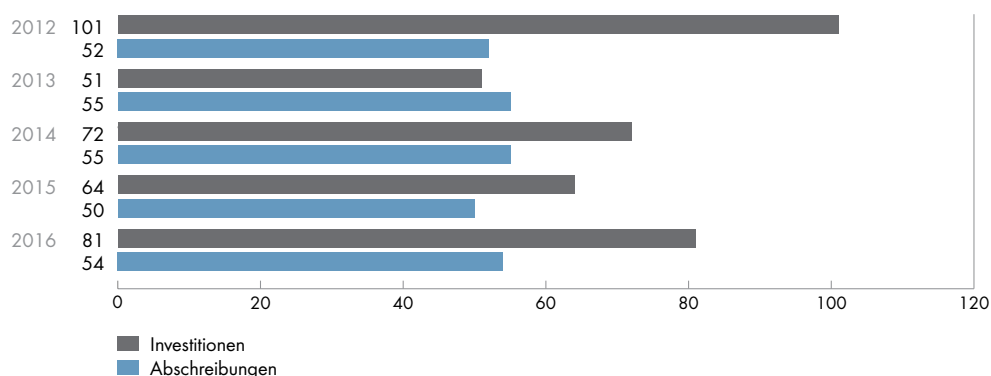
		2012	2013	2014	2015	2016
Konsolidierte Erfolgsrechnung						
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	Mio. CHF	600.8	617.2	599.3	557.0	601.7
Veränderung Nettoerlöse zum Vorjahr	%	2.6	2.7	- 2.9	- 7.1	8.0
Mitarbeitende	Anzahl	3 000	3 014	2 985	3 228	3 243
Nettoerlöse pro Mitarbeitendem	TCHF	200	205	201	173	186
Betrieblicher Geldfluss vor Veränderung						
Nettoumlaufvermögen	Mio. CHF	98.0	110.4	107.2	103.7	105.1
in % der Nettoerlöse	%	16.3	17.9	17.9	18.6	17.5
Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen *						
Ertragssteuern	Mio. CHF	22.6	12.8	5.0	7.3	8.7
Konzerngewinn	Mio. CHF	83.6	56.4	49.2	42.1	42.6
Konsolidierte Bilanz per 31.12.						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	100.8	50.5	72.1	63.7	81.4
Bilanzsumme	Mio. CHF	771.9	794.1	792.1	784.3	840.7
Umlaufvermögen	Mio. CHF	298.1	299.3	309.6	312.1	339.9
Anlagevermögen	Mio. CHF	473.8	494.8	482.5	472.2	500.8
Fremdkapital	Mio. CHF	133.8	151.5	159.3	200.6	235.3
Eigenkapital	Mio. CHF	638.1	642.6	632.8	583.7	605.4
Eigenkapitalanteil	%	82.7	80.9	79.9	74.4	72.0

* inklusive Abschreibungen auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden

Entwicklung konsolidierte Nettoerlöse 2012 – 2016 in Mio. CHF



Investitionen und Abschreibungen 2012 – 2016 in Mio. CHF





«Meine ersten beruflichen Schritte in die Glasindustrie unternahm ich mit einem Industrie-Praktikum bei Vetropack, das ich für mein Studium an der ETH Zürich absolvierte. Die Beziehungen zu unserem guten Kunden Vetropack datieren bis in die Wirtschaftswunderzeit. Sorg baute schon für die Glashütte Wauwil den Schmelzofen. Vetropack nutzte in der Folge unsere Feuerfest-Dienstleistungen für den Aufbau und die Wartung der Öfen, die sie damals selbst plante. Das führte zu einem Kooperationsvertrag zum Zwecke des Vertriebs des Vetropack-Melters. Mit der Expansion der Vetropack in den 90ern setzte Sorg die Betreuung der an die früheren Besitzer gelieferten Anlagen nun für die Familie Cornaz fort. Seitdem besteht eine intensive Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Wartung und der Rekonstruktion von Schmelzöfen.»

Alexander Sorg
Geschäftsführender Gesellschafter,
Niklaus Sorg GmbH & Co.KG

Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG, St-Prex

Bilanz

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2015	31.12.2016
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		29.1	54.4
Forderungen aus Leistungen gegenüber Beteiligungen		1.8	2.3
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen		84.6	23.3
Aktive Rechnungsabgrenzungen	5	0.0	0.1
Total Umlaufvermögen		115.5	80.1
Anlagevermögen			
Wertschriften	6	0.0	11.2
Darlehen an Beteiligungen		159.0	176.7
Beteiligungen	4	96.1	102.4
Mobile Sachanlagen		0.1	0.1
Total Anlagevermögen		255.2	290.4
Total Aktiven		370.7	370.5
PASSIVEN			
Fremdkapital			
- Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Dritten		2.2	2.2
- Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Beteiligungen		0.6	0.4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.8	2.6
- Kurzfristige Bankdarlehen		20.0	0.0
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		13.1	8.7
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		33.1	8.7
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen		0.9	2.3
Total kurzfristiges Fremdkapital		36.8	13.6
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		0.0	3.0
- Langfristige Rückstellungen		0.7	0.6
Total langfristiges Fremdkapital		0.7	3.6
Total Fremdkapital		37.5	17.2
Eigenkapital			
Aktienkapital	7	19.8	19.8
Gesetzliche Kapitalreserve / Reserve aus Kapitaleinlagen		28.6	28.6
Gesetzliche Gewinnreserve		0.3	0.3
- Freie Reserve		214.3	244.3
Gewinnvortrag		44.2	24.9
Jahresgewinn		25.9	35.4
- Bilanzgewinn		70.2	60.3
Freiwillige Gewinnreserve		284.5	304.6
Total Eigenkapital		333.2	353.3
Total Passiven		370.7	370.5

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2015	2016
Dividendenerträge		25.1	25.5
Lizenerträge		7.9	8.5
Management Fees		7.3	7.0
Übriger Ertrag		2.6	2.2
Total Ertrag		42.9	43.2
Personalaufwand		- 7.9	- 7.8
- Büro- und Verwaltungsaufwand		- 5.5	- 6.0
- Werbeaufwand		- 1.1	- 1.3
- Sonstiger betrieblicher Aufwand		- 2.3	- 2.4
Übriger betrieblicher Aufwand		- 8.9	- 9.7
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen		- 0.2	- 0.1
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		25.9	25.6
Währungsverluste		- 32.7	- 17.8
Total Finanzaufwand		- 32.7	- 17.8
Zinsertrag		4.5	5.1
Währungsgewinne		18.6	16.5
Übriger Finanzertrag		0.0	1.0
Total Finanzertrag		23.1	22.6
Ordentliches Ergebnis		16.3	30.4
Ausserordentlicher Ertrag	2/4	10.0	6.3
Jahresgewinn vor Steuern		26.3	36.7
Ertragssteuern		- 0.4	- 1.3
Jahresgewinn		25.9	35.4

Erläuterungen

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff OR) erstellt.

2. Nettoauflösung stille Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 6.3 Mio. (Vorjahr CHF 10.0 Mio.) aufgelöst.

3. Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigt im Berichtsjahr sowie im Vorjahr zwischen zehn und 50 Mitarbeiter.

4. Beteiligungen

Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf Seite 55 Auskunft. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Beteiligungen in der Höhe von CHF 6.3 Mio. (Vorjahr CHF 10.0 Mio.) aufgelöst.

5. Aktive Rechnungsabgrenzungen

Per 31.12.2016 hat die Vetropack Holding AG einen Fremdwährungsswap über CHF 20 Mio. Der positive Wiederbeschaffungswert beträgt CHF 0.1 Mio.

6. Wertschriften

Diese Position enthält Obligationen über EUR 10.0 Mio., welche zum Marktwert bewertet sind. Diese haben eine Fälligkeit im Jahr 2019, mit der Möglichkeit vorzeitiger Rückzahlungen in den Jahren 2017 und 2018.

7. Aktienkapital

Bezüglich Detailangaben zum Aktienkapital wird auf die finanzielle Berichterstattung der Vetropack-Gruppe verwiesen (siehe Erläuterung Nr. 14, Seite 44).

8. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Es besteht eine Garantie zu Gunsten der Vetropack AG, St-Prex über CHF 2.7 Mio. (Vorjahr CHF 2.5 Mio.).

9. Solidarhaftung

Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppenbesteuerung haften alle angeschlossenen Schweizer Gesellschaften der Vetropack-Gruppe solidarisch für die Gesamtschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

10. Eventualverbindlichkeiten

Die Vetropack-Gruppe betreibt ein Cash Pooling, bei welchem die Vetropack Holding AG die Funktion des Pool Masters inne hat. Aus den Cash-Pooling Verträgen mit den Banken resultiert eine Haftung des Pool Masters für allfällige Negativsaldi auf den Pool-Konten.

11. Offenlegung gemäss Art. 663c OR

Die untenstehende Tabelle legt die Anzahl der Aktien per Stichtag 31.12.2016 pro Mitglied des VR und der GL offen. Aktien von nahe stehenden Personen sind zur entsprechenden Organperson hinzu addiert.

Stimmenanteile	Namenaktien 2015	Inhaberaktien 2015	Namenaktien 2016	Inhaberaktien 2016
Hans R. Rüegg *	0	100	0	100
Sönke Bandixen *	0	40	0	40
Pascal Cornaz *	5 000	0	5 000	0
Rudolf Fischer *	0	10	0	10
Richard Fritschi *	0	250	0	250
Jean-Philippe Rochat *	0	10	0	10
Total	5 000	410	5 000	410
Claude R. Cornaz **	1 381	215	1 381	215
David Zak **	0	15	0	0
Günter Lubitz **	0	130	0	130
Marcello Montisci **	0	0	0	0
Johann Reiter **	0	0	0	0
Total	1 381	360	1 381	345

* VR-Mitglied; Position siehe Corporate Governance, Seite 72 bis 74

** GL-Mitglied; Position siehe Corporate Governance, Seite 75 bis 76

Bedeutende Aktionäre: über 5% Stimmrechtsanteil

	31.12.2015	31.12.2016
Cornaz AG-Holding	67.6%	67.6%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.2%	5.2%

Zwischen diesen und weiteren Personen bzw. ihren Aktionären bestehen Aktionärsverträge (vgl. Seite 70).

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns:

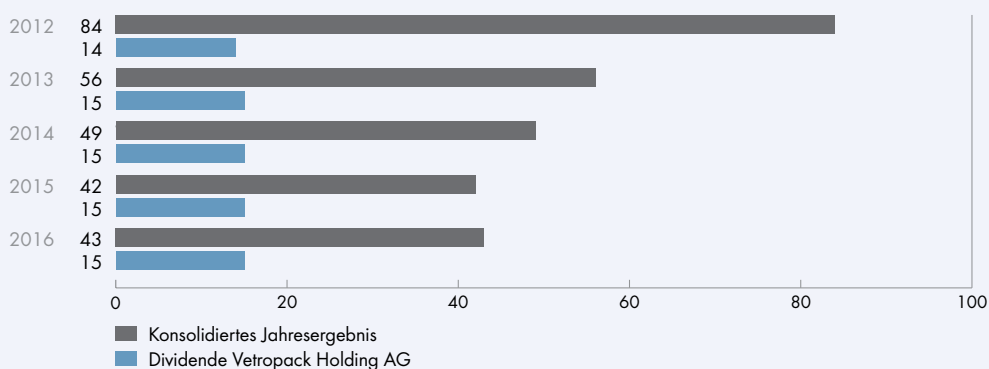
in Mio. CHF	2015	2016
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Gewinnvortrag	44.2	24.9
Jahresgewinn	25.9	35.4
Bilanzgewinn	70.2	60.3
Total zur Verfügung der Generalversammlung	70.2	60.3
Antrag des Verwaltungsrats		
Bilanzgewinn	70.2	60.3
Zuweisung an die freie Reserve	- 30.0	- 20.0
Dividendenzahlung	- 15.3	- 15.3
Vortrag auf neue Rechnung	24.9	25.0

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Dividendenauszahlung:

in CHF	Brutto-Dividende	35% Verrechnungssteuer	Netto-Dividende
Inhaberaktien à nominal CHF 50.00	38.50	13.48	25.02
Namenaktien à nominal CHF 10.00	7.70	2.70	5.00

Die Auszahlung erfolgt ab 17. Mai 2017 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 21 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken: Banque Cantonale Vaudoise, UBS, Credit Suisse, Zürcher Kantonalbank.

Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2012 - 2016 in Mio. CHF



An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 15. März 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 62 bis 66), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde. Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Nach unserer Auffassung bestehen keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte, über die zu berichten ist.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

i.V. Pascal Daetz
Zugelassener Revisionsexperte

Fünfjahresübersicht

	2012	2013	2014	2015	2016
Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio. CHF)					
Total Ertrag	54.1	57.9	44.3	42.9	43.2
Jahresgewinn	48.8	39.8	36.0	25.9	35.4
Bilanzsumme	325.7	336.2	338.8	370.7	370.5
Beteiligungen	79.9	79.9	86.1	96.1	102.4
Aktienkapital	20.5	20.5	19.8	19.8	19.8
Eigenkapital	300.2	325.7	322.5	333.2	353.3
Angaben pro Aktie (in CHF)					
Börsenkurse					
- Inhaberaktie höchst	1 875	1 990	1 933	1 655	1 777
- Inhaberaktie tiefst	1 581	1 660	1 495	1 200	1 350
Gewinn pro Aktie					
	204	138	124	106	108
Dividende					
- Inhaberaktie	35.00	37.50	38.50	38.50	*38.50
- Namenaktie	7.00	7.50	7.70	7.70	*7.70
Ausschüttungsquote (in %)					
	17.2	26.4	31.0	36.2	35.8

* Antrag an die Generalversammlung vom 10. Mai 2017

«Für Vetropack zu arbeiten, gibt uns die Möglichkeit, seit Jahren für einen Premiumkunden und Technologieführer Anlagen auf höchstem Niveau zu konzipieren und gemeinsam innovativ voranzutreiben. Dadurch konnten über die Jahre wesentliche Verbesserungen der Betriebs- und Leistungsparameter der Anlagen erreicht werden.

Zudem ermöglicht die Vetropack-Kultur stets ein konsensorientiertes Umfeld als Grundlage für ein motivierendes, partnerschaftliches und angenehmes Arbeitsklima.»

Dipl.-Ing. (FH) Stephan Meindl
Präsident + CEO,
HORN Glass Industries AG



Corporate Governance

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 1. Januar 2016.

Operative Konzernstruktur

Siehe Darstellung auf der Seite 86.

Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung auf der Seite 55.

Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe Erläuterung Nr. 14 auf Seite 44. Für Kapitalveränderungen der letzten 3 Jahre siehe Tabelle Konsolidierter Eigenkapitalnachweis auf Seite 31. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

Dividenden

Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

Bedeutende Aktionäre: Aktienanteil über 3%

	31.12.2015			31.12.2016		
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %
Cornaz AG-Holding						
Oberrieden	721 946	22 097	67.6	721 946	22 097	67.6
Elisabeth Leon-Cornaz						
St-Prex	56 868	0	5.2	56 868	0	5.2
La Licorne Holding SA						
Martigny	50 722	0	4.6	50 722	0	4.6

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten sowie 3 weiteren Aktionären (vgl. die auf der Website von SIX Swiss Exchange publizierte Offenlegungsmeldung vom 29.12.2011: <https://www.six-exchange-regulation.com/de/home/publications/significant-shareholders.html>).

Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.

Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft keine Offenlegungsmeldungen im Sinne von Art. 20 des Börsengesetzes erstattet.

Verwaltungsrat (VR)

Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit

Die Verwaltungsräte der Vetropack Holding AG werden je einzeln jährlich von der Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Generalversammlung wählt jährlich den Präsidenten des Verwaltungsrats und je einzeln die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Nomination und Compensation Committee, NCC), welche Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen, sowie den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Aufgaben des VR

Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss OR 716a wahr.

Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung)

Die Aufgaben, welche nicht gemäss OR 716a dem VR vorbehalten sind, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

Arbeitsweise

2016 übte der VR seine Oberaufsicht und Kontrolle aus, indem er an fünf ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennahm, diese diskutierte und über allfällige Anträge entschied. Die übliche Sitzungsdauer betrug in der Regel mindestens 4 Stunden. In der März-Sitzung orientierte der Revisionsleiter über das Ergebnis der Externen Revision. Im August folgte eine zweitägige Strategietagung. In der November-Sitzung wurden die Resultate der Internen Revision 2016 besprochen und die Schwerpunkte der Internen Revision für 2017 definiert. Zusätzlich wurden zehn Sitzungen im Kreis des Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO abgehalten. An diesen Sitzungen wurden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert. Der VR wurde regelmässig mit schriftlichen Monatsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie durch das Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert. Für die Überprüfung des Vergütungskonzepts des VR und der GL ist das Nomination und Compensation Committee (NCC) zuständig. Die Arbeitsweise des NCC ist im Vergütungsbericht auf Seite 79 zu finden. Mit Ausnahme dieses Komitees bildet der VR keine Ausschüsse.

Risikobeurteilung

Die Vetropack Holding AG verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Festsetzung entsprechender Massnahmen ermöglicht. Dabei werden sowohl strategische als auch operative, finanzielle und Compliance Risiken abgebildet. Neben den Risiken der Vetropack Holding AG werden auch die wesentlichen Risiken ihrer Tochtergesellschaften im Risikomanagement-System berücksichtigt. Die systematisch erfassten Risiken sind in einer Risikoliste zusammengefasst. Dies geschieht mit einer Risiko-/Wahrscheinlichkeits-Matrix. Die Matrix wird jährlich unter Einbezug des Managements erarbeitet und aktualisiert. Im Berichtsjahr 2016 hat der Verwaltungsrat das Thema der Risikobeurteilung in seiner Sitzung im August behandelt.

Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2017
Richard Fritschi *	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2017
Claude R. Cornaz *	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2017
Sönke Bandixen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2012	Mai 2017
Pascal Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2009	Mai 2017
Rudolf W. Fischer *	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2017
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	Mai 2017

* Mitglieder des Nomination und Compensation Committee (NCC)

Hans R. Rüegg (1946, Rüti ZH)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz / MBA der University of Florida Gainesville, USA

1983 - 1993 Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti
1993 - 2011 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti
Seit 2005 Präsident des Verwaltungsrats Vetropack Holding AG, Bülach
Seit 2011 Präsident des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti

Verwaltungsratsmandate: Vizepräsident Dätwyler Holding AG / Präsident Audit Committee
Dätwyler Holding AG, Altdorf, Schweiz

Richard Fritschi (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Controller SIB Zürich, Schweiz

1979 - 1985 Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England
1985 - 1987 Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris
1987 - 1991 Leiter Finanz und Administration Isolag AG, Zürich
1991 - 1999 Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur
1999 - 2001 Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
2001 - 2003 Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
2003 - 2005 Präsident Europa/Australasien Zimmer, Winterthur
2006 - 8/2011 CEO der Ypsomed AG, Burgdorf
Seit 9/2011 Verwaltungsrat in verschiedenen privaten und börsenkotierten Firmen

Verwaltungsratsmandate: Präsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden / Präsident Bibus Holding AG, Fehraltorf /
Mitglied Fromm Holding AG, Cham

Claude R. Cornaz (1961, Bülach ZH)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

- 1987 - 1989 Management Services Contraves AG, Zürich
- 1989 - 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
- 1993 - 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
- Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
- Seit 1/2000 CEO Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Bucher Industries AG, Niederweningen / Vizepräsident H. Goessler AG, Zürich / Vizepräsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden / Mitglied Glas Trösch Holding AG, Buochs

Andere Ämter: Mitglied Verwaltungsrat des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie (FEVE), Brüssel

Sönke Bandixen (1957, Stein am Rhein SH)

Dipl. Masch. Ing. ETH Zürich, Schweiz, PMD Harvard Business School, USA

- 1984 - 1993 SIG AG, div. Funktionen, ab 1990 Mitglied der Geschäftsleitung Division Verpackungsmaschinen, Neuhausen am Rheinflall
- 1994 - 1996 Cosatec AG, Vice President Marketing, Dübendorf
- 1997 - 2003 Kaba Holding AG, CEO Division Türsysteme, Rümlang
- 2004 - 2007 AMC Account Management Center AG, Partner, Zürich
- 2007 - 2010 CEO Orell Füssli Holding AG, Zürich
- 2010 - 2011 Selbständiger Unternehmensberater
- 2012 - 2014 CEO Landert Motoren AG, Bülach
- Seit 2015 Selbständiger Unternehmensberater
- Seit 2016 AMC Account Management Center AG, Partner, St. Gallen

Andere Ämter: Mitglied Advisory Board, CGAM Center for Global Account Management, HSG St. Gallen, Stadtpräsident von Stein am Rhein (ab 1.1.2017)

Pascal Cornaz (1971, Les Paccots FR)

Eidg. dipl. Einkäufer, Schweiz

- 1995 - 2005 Verschiedene Funktionen im Bereich technische Kundenberatung, Einkauf und Logistik
- 2005 - 2007 Mitglied der Direktion Giovanna Holding SA, Clarens
- 2008 - 2011 Mitglied der Direktion Ginox SA, Clarens, Leitung Kundendienst
- Seit 2012 Geschäftsführer, Diamcoupe SA, Cheseaux s. Lausanne

Rudolf W. Fischer (1952, Walchwil ZG)

Dr. oec. publ., Universität Zürich, Schweiz

1982 - 1991	Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
1991 - 1994	CEO der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey (Schweiz), Uster (91/92) und der Hanro AG, Liestal (93/94)
1994 - 1995	Partner Bjørn Johansson Associates, Executive Search, Zürich
1996 - 2011	Schindler Management AG, Ebikon, Mitglied der Konzernleitung, verantwortlich für Personal und Ausbildung sowie Arbeitnehmersicherheit
2012 - 8/2016	Schindler Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Supervisory und Nomination Committee (Vollamt), Mitglied des Compensation Committee
Seit 9/2016	Schindler Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrats, Mitglied des Compensation Committees

Jean-Philippe Rochat (1957, Lausanne VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Schweiz, Advokat

1980 - 1984	Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel
1984 - 1985	Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne
1985 - 1987	Praktikum als Advokat in Genf
1987 - 1989	Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf
1989 - 2015	Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne
Seit 2015	Beteiligter Advokat bei Kellerhals Carrard, Lausanne

Verwaltungsratsmandate: Präsident MCH Beaulieu Lausanne SA, Lausanne / Mitglied PKB Privatbank, Lugano / Mitglied Investissements Fonciers SA - La Foncière, Lausanne / Mitglied Vaudoise Holding SA, Lausanne

Andere Ämter: Mitglied des Strategierats «Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie», Lausanne / Honorarkonsul von Finnland in Lausanne

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Claude R. Cornaz, Rudolf W. Fischer, Jean-Philippe Rochat und Hans R. Rüegg sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften, wie auf den Seiten 72 bis 74 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Gruppenleitung

	Position	Nationalität	Eintritt
Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion/Beschaffung	DE	1.6.2003
Johann Reiter	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.11.2010
Marcello Montisci	Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/Produktionsplanung	IT	1.3.2005

Claude R. Cornaz (1961)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 - 1989	Management Services Contraves AG, Zürich, Schweiz
1989 - 1993	Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
1993 - 1999	Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
Seit 1996	Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
Seit 1/2000	CEO Vetropack Holding AG

David Zak (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA

1989 - 1997	Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz / Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechien
1998 - 2002	CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf, Schweiz
Seit 5/2002	CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Günter Lubitz (1953)

Dipl. Ing. Glastechnik + Keramik, Universität Duisburg, Deutschland

1977 - 1985	Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als Produktionsingenieur und Produktionsleiter
1985 - 1988	Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry, Bangkok, Thailand
1989 - 2003	Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland
Seit 6/2003	Leiter Technik/Produktion/Beschaffung Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Johann Reiter (1960)

Ing. Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau, HTL Kapfenberg, Österreich

1976 - 2010	Diverse Funktionen bei Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg, Österreich, unter anderem Geschäftsfeldleiter Freiform Schmiedestücke
Seit 11/2010	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Marcello Montisci (1954)

Dr. El. Ing. Universität Rom, MBA der Università Commerciale Luigi Bocconi Mailand, Italien

1980 - 1985	Technischer Verkauf VARIAN, Turin, Italien
1985 - 1991	Diverse leitende Funktionen bei AXIS Spa, Florenz, Italien, davon 4 Jahre in der US-Niederlassung
1991 - 2001	Kaufmännischer Direktor AVIR Spa (O.I.), Mailand, Italien
2001 - 2005	Generaldirektor United Hungarian Glass (O.I.), Oroshaza, Ungarn
Seit 3/2005	Leiter Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe
Seit 2/2006	Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
2006 - 2009	Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

Vergütungen und zusätzliche Angaben

Die Details zu den Vergütungen, Beteiligungen, Darlehen und Krediten des VR und der GL sowie an nahestehende Personen befinden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 79 bis 82 respektive in der Offenlegung gemäss Art. 663c OR auf Seite 65.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung: Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht. Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

Statutarische Quoren: In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 703 und 704 OR verankert.

Einberufung der GV: Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedarf und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren: Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1'000'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen: Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

Eintragung ins Aktienbuch: Der Eintrag muss spätestens 20 Tage vor der GV erfolgt sein, damit das Stimmrecht ausgeübt werden kann.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln: Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

Revisionsstelle

Mandat: Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2013 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

Honorare: Ernst & Young AG stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0.4 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung. Alle Konzerngesellschaften der Vetropack-Gruppe wurden im Geschäftsjahr 2016 durch Ernst & Young AG geprüft.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision: Der Gesamt-VR prüft in der ordentlichen November-Sitzung den Umfang sowie die Schwerpunkte der externen Revision inklusive Schwerpunkte für die Prüfung des Internen Kontroll-Systems für das laufende Jahr. In der ordentlichen März-Sitzung wird in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist bei der März-Sitzung anwesend) über die Revisiionsergebnisse informiert. Die Revisionschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen im Februar der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent. Mit Hilfe der oben genannten Informationsquellen beurteilt der VR jährlich in seiner März-Sitzung die Leistung sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers. Der Verwaltungsrat analysiert jährlich die Entwicklung der Kosten der externen Revision (Mehrjahresvergleich).

Informationspolitik

Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln: Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht. Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite www.vetropack.com.

Pressemitteilungen werden unter «Aktuelles» publiziert (<http://www.vetropack.com/de/vetropack/aktuelles/>). Unter «Investor Relations» finden Sie Informationen zu Kennzahlen, Finanzpublikationen, Finanzkalender, Newsletter, den Statuten der Vetropack Holding AG, zum Protokoll der letzten GV sowie zu den Kontaktangaben (<http://www.vetropack.com/de/vetropack/investor-relations/kennzahlen/>).

Wenn Sie sich für den Newsletter (Push-Mail) anmelden, erhalten Sie automatisch ein E-Mail, das auf Investor-Relation-Informationen hinweist, die neu auf der Firmenwebsite aufgeschaltet werden (<http://www.vetropack.com/de/vetropack/investor-relations/news-service/>).

Kontaktadresse

Aktionärsbüro
c/o Vetropack Holding AG
Postfach
CH-8180 Bülach
Tel. +41 44 863 32 70
Fax +41 44 863 31 25



BUCHER

emhart glass

«Vetropack ist ein sehr geschätzter und respektierter Geschäftspartner von Bucher Emhart Glass. Das besonders Positive in dieser Geschäftsbeziehung ist, dass sie nicht als klassische Lieferanten-Kunden-Beziehung gelebt wird, sondern als echte Partnerschaft. In der hochkomplexen und anspruchsvollen Welt der Behälterglas-Produktion werden maximale Ergebnisse nur dadurch möglich, dass beide Seiten ihren Beitrag als Partner auf Augenhöhe in das Projekt einbringen. Das ist in der Zusammenarbeit mit Vetropack jederzeit der Fall. Natürlich fordert Vetropack von Bucher Emhart Glass zuverlässige Lieferungen und Leistungen auf hohem Niveau, aber immer in Fairness und mit gegenseitigem Respekt. Deshalb ist die Arbeit mit Vetropack etwas Besonderes.»

Martin Jetter
Präsident, Bucher Emhart Glass

Vergütungsbericht Vetropack Holding AG

1. Einleitung

Die Strategie der Vetropack-Gruppe hat eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zum Ziel, welche den Anliegen ihrer Stakeholder Rechnung trägt. Da Vetropack stark in lokalen Märkten verankert ist, wird den standortspezifischen Gegebenheiten hohes Gewicht beigemessen. Dementsprechend sind die Vergütungsprinzipien der Vetropack-Gruppe ausgelegt; sie enthalten einen auf den lokalen Markt abgestimmten fixen Ansatz sowie einen angemessenen variablen Teil, welcher leistungs- und erfolgsabhängig ist.

2. Prinzipien des Vergütungskonzepts und deren Elemente

Das Vergütungskonzept der Vetropack-Gruppe orientiert sich an der Verantwortung und Erfahrung der Mitarbeitenden sowie den lokalen Gegebenheiten.

Die VR-Mitglieder beziehen eine fixe Geldleistung ohne variable Komponente.

Die GL-Mitglieder erhalten eine der individuellen Verantwortung und Erfahrung entsprechende Grundvergütung sowie eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente. Dazu kommen Sachleistungen in Form von überobligatorischen Vorsorgebeiträgen und eines Firmenwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Alle Vergütungen werden bar ausbezahlt, es bestehen keine Options- oder Aktienprogramme.

3. Organisation und Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung

Der Verwaltungsrat (VR) beschliesst die Grundsätze des Vergütungskonzepts für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung (GL) auf Antrag des Nomination- und Compensation Committee. Er legt jährlich die Vergütungen für den Verwaltungsrat und den CEO auf Antrag des Nomination- und Compensation Committee fest.

Das Nomination- und Compensation Committee (NCC) besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die jährlich von der Generalversammlung einzeln gewählt werden. Die Generalversammlung vom 11. Mai 2016 hat Claude Cornaz, Richard Fritschi und Rudolf Fischer in das NCC gewählt. Der Verwaltungsrat bestimmte Rudolf Fischer zu dessen Vorsitzenden. Das NCC berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamt-VR über seine Beratungen und Beschlüsse und stellt allfällige Anträge. Das Committee tagte 2016 drei Mal, im März, November und Dezember.

Das NCC hat als Hauptaufgabe, das Vergütungskonzept für den VR und die GL regelmässig zu überprüfen.

Das NCC legt seine Vergütungsvorschläge für die VR-Mitglieder und den CEO dem Gesamt-VR zum Beschluss vor, wobei der CEO bei der Beratung seiner eigenen Vergütung in den Ausstand tritt. Es entscheidet selbständig auf Antrag des CEO über die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder. Ferner beantragt das NCC dem VR die Anträge an die GV betreffend der Gesamtvergütungen für VR und GL.

Zusätzlich bereitet das NCC die mittel- und langfristige Personalplanung für die Mitglieder des VR und der GL vor und unterbreitet seine Vorschläge dem Gesamt-VR zum Beschluss.

Die Generalversammlung der Vetropack Holding AG stimmt über die Vergütung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung wie folgt ab:

- prospektiv und gesondert über den maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung für den Verwaltungsrat für die Zeit bis zur nächsten Generalversammlung
- prospektiv und gesondert über den maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung der Gruppenleitung für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr.

Zusätzlich stimmte die Generalversammlung erstmals an der Generalversammlung 2016 auch konsultativ über den Vergütungsbericht ab.

4. Beschreibung der Vergütungselemente

Verwaltungsrat

Die VR-Mitglieder beziehen eine feste Vergütung in bar, deren Höhe abgestuft ist nach Präsident, Vizepräsident und Mitgliedern. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des NCC für ihre Arbeit im Committee eine feste Vergütung in bar, deren Höhe ebenfalls abgestuft ist nach Präsident und Mitglieder. Es gibt keine variablen Komponenten. Die Auszahlung erfolgt jeweils nach der Generalversammlung.

Gruppenleitung

Die GL-Mitglieder erhalten eine feste Grundvergütung (fixes Basissalär), die der Verantwortung ihrer individuellen Funktion, ihrer Erfahrung sowie den lokalen Gegebenheiten angepasst ist.

Zusätzlich erhalten sie einen variablen Bonus in bar, der sich aus zwei Teilen zusammensetzt:

- einem «Individual Bonus», basierend auf der Erreichung von individuell definierten Leistungszielen
- einem «Net Result Bonus», berechnet nach einem individuell festgelegten Promillesatz des konsolidierten Reingewinns der Gruppe nach Steuern. Liegt der konsolidierte Reingewinn unter 2% des Nettoumsatzes, so beträgt dieser Net Result Bonus Null.

Die gesamte variable Vergütung, d.h. Individual Bonus und Net Result Bonus zusammen, soll in einem Zielbereich von 25% bis 50% des Basissalärs liegen.

Sie ist in jedem Fall auf maximal 75% des Basissalärs begrenzt und wird, nach Verabschiedung des Geschäftsberichts durch den VR, im März des folgenden Jahres ausbezahlt.

5. Vergütungen an den Verwaltungsrat (VR)

2016 wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats nur Geldleistungen erbracht. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen, Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet. Es bestehen auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

2015 VR-Vergütungen

in CHF	Barvergütungen	Sozialabgaben	Total
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	118 353	6 362	124 715
Richard Fritschi, Vizepräsident	84 222	6 203	90 425
Claude R. Cornaz, Mitglied	59 215	4 657	63 872
Sönke Bandixen, Mitglied	59 333	4 370	63 703
Pascal Cornaz, Mitglied	59 333	4 370	63 703
Rudolf W. Fischer, Mitglied	59 333	4 370	63 703
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	59 333	4 370	63 703
Total	499 122	34 702	533 824

2016 VR-Vergütungen

in CHF	Barvergütungen		Sozialabgaben	Total
	VR	NCC*		
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	120 000		6 465	126 465
Richard Fritschi, Vizepräsident	85 000	6 667	6 751	98 418
Claude R. Cornaz, Mitglied	61 000	6 667	4 578	72 245
Sönke Bandixen, Mitglied	61 000		4 493	65 493
Pascal Cornaz, Mitglied	61 000		4 493	65 493
Rudolf W. Fischer, Mitglied	61 000	10 000	5 229	76 229
Jean-Philippe Rochat, Mitglied	61 000		4 493	65 493
Total	510 000	23 334	36 502	569 836

* Die Committee-Arbeit wird seit der GV 2016 vergütet.

6. Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)

2016 wurden an die Gruppenleitung nur Geld- und Sachleistungen erbracht. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen, Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet. Es bestehen auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

in CHF	Basissalär	Bonus	Vorsorge- beiträge Sozial- abgaben	** Sach- leistungen	Total
2015 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 000 155	482 213	648 450	28 362	3 159 180
davon höchste Vergütung *	618 435	151 245	213 095	5 280	988 055
2016 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 009 700	538 505	644 240	31 159	3 223 604
davon höchste Vergütung *	618 240	181 940	208 140	5 280	1 013 600

* Claude R. Cornaz, CEO

** Geschäftswagen zur Privatnutzung

7. Vergleich der ausgerichteten Vergütungen mit den von der Generalversammlung 2015 bzw. 2016 genehmigten Vergütungen

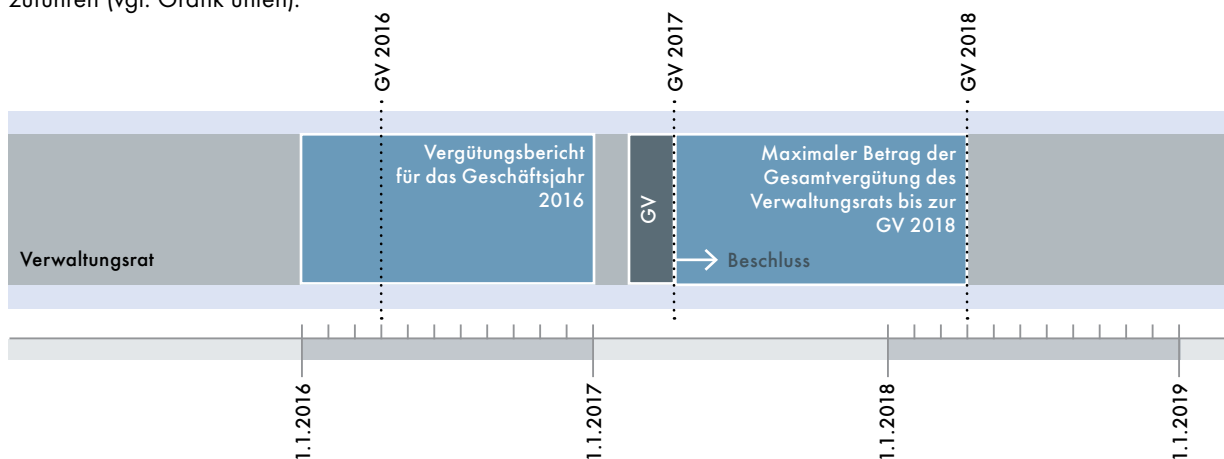
Verwaltungsrat

Anlässlich der Generalversammlung vom 11. Mai 2016 wurde über die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats abgestimmt und ein Maximalbetrag von CHF 585'000 festgelegt.

Die Vergütung an den Verwaltungsrat wird gemäss den Statuten prospektiv für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung genehmigt. Die nachfolgende Tabelle vergleicht die von der Generalversammlung beschlossenen Maximalbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat mit den im Jahr 2016 effektiv ausgerichteten Beträgen.

in CHF	
Genehmigte Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat von GV 2016 bis GV 2017	585 000
An den Verwaltungsrat 2016 ausgerichtete Vergütung	569 835

Die Differenz ist auf die zusätzliche Vergütung der Mitglieder des NCC sowie auf eine zeitliche Verschiebung zurückzuführen (vgl. Grafik unten).



Gruppenleitung

Die Gesamtvergütung an die Gruppenleitung wurde an der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 für das Geschäftsjahr 2016 genehmigt (CHF 4'350'000). Unten ist ein Vergleich zwischen genehmigter und ausgerichteter Vergütung in 2016 dargestellt.

in CHF	
Genehmigte Gesamtvergütung für die Gruppenleitung für 2016	4 350 000
An die Gruppenleitung 2016 ausgerichtete Vergütung	3 223 604

8. Beteiligungen

Informationen zu gehaltenen Aktien von Verwaltungsrats- und Gruppenleitungsmitgliedern können der Finanziellen Berichterstattung der Vetropack Holding AG auf Seite 65 entnommen werden.

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex
Zürich, 15. März 2017

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 79 bis 82 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrats. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

i.V. Pascal Daetz
Zugelassener Revisionsexperte

Organisation

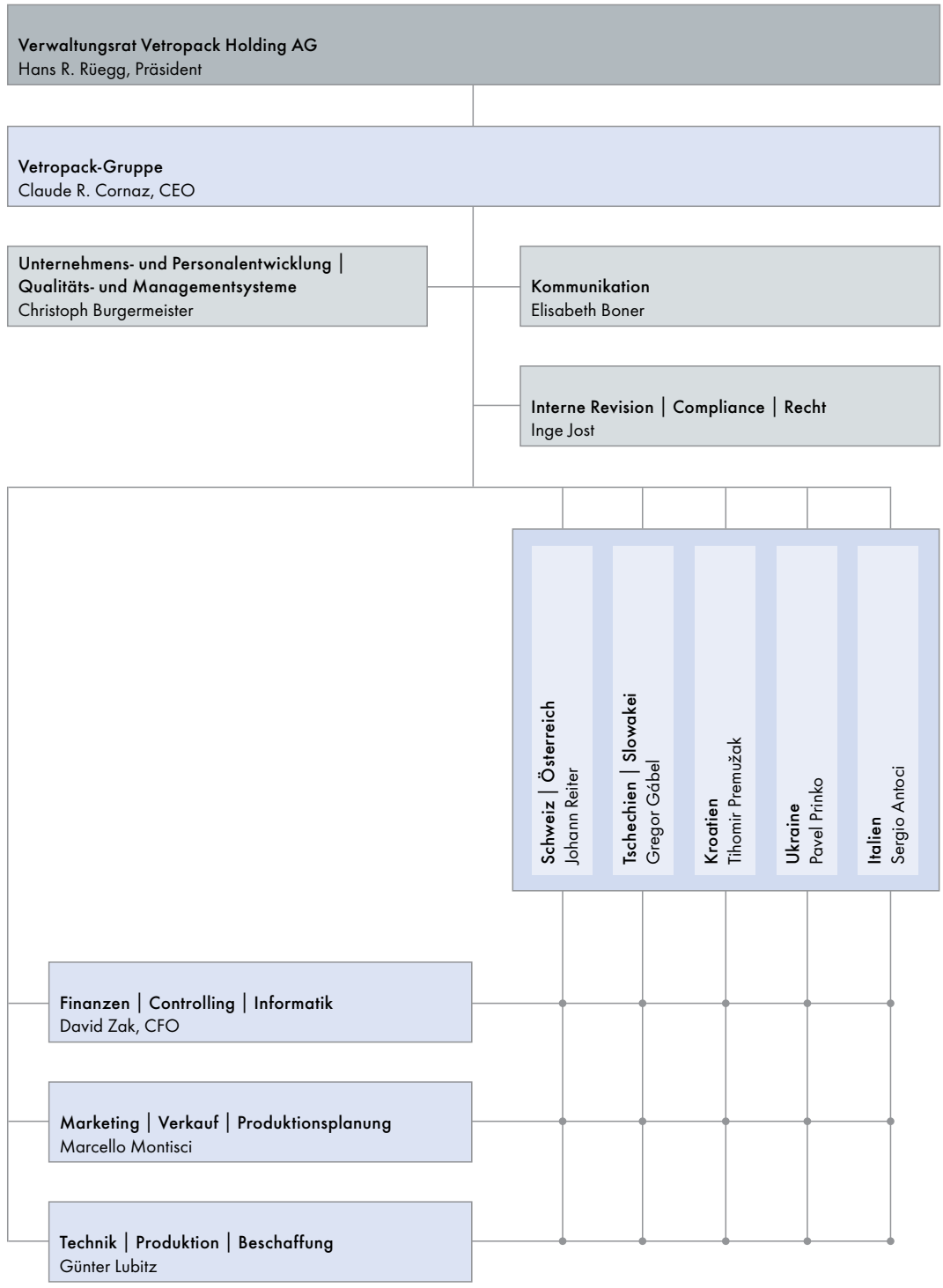
Erweiterte Gruppenleitung
per 1. Januar 2017



Hintere Reihe: Tihomir Premužak, Johann Reiter, Gregor Gábel
Mittlere Reihe: Günter Lubitz, Sergio Antoci, David Zak, Elisabeth Boner, Marcello Montisci
Vordere Reihe: Inge Jost, Claude R. Cornaz, Andriy Girnyk, Christoph Burgermeister



Organisation per 1. März 2017



Gruppenleitung

Claude R. Cornaz, CEO

David Zak, CFO

Günter Lubitz

Johann Reiter

Marcello Montisci

Finanzen, Controlling und Informatik

David Zak

- Shared Service Center Schweiz Christian Trösch

- Group Controlling und Accounting Adriano Melchiorretto

- Informatik Bruno Hennig

Marketing, Verkauf und Produktionsplanung

Marcello Montisci

Technik, Produktion und Beschaffung

Günter Lubitz

- Beschaffung Ulrich Ruberg

Unternehmens- und Personalentwicklung**Qualitäts- und Managementsysteme**

Christoph Burgermeister

- Qualitätsmanagement Andrea Steinlein

Kommunikation

Elisabeth Boner

Interne Revision, Compliance, Recht

Inge Jost

Schweiz/Österreich

Johann Reiter

Marketing + Verkauf Herbert Kühberger

- Schweiz Christine Arnet

- Österreich Herbert Kühberger

- Export Westeuropa Leopold Siegel

Finanzen + Verwaltung Bernhard Karrer

Supply Chain Werner Schaumberger

Technik Thomas Poxleitner

- Werk St-Prex Philippe Clerc

- Werk Pöchlarn Franz Kendl

- Werk Kremsmünster Thomas Poxleitner

Tschechien/Slowakei

Gregor Gábel

Marketing + Verkauf Dana Švejcarová

- Tschechien Dana Švejcarová

- Slowakei Zuzana Hudecová

- Export Osteuropa Vlastimil Ostrezi

Logistik Jaroslav Mikliš

Werk Kyjov

- Produktion Antonín Pres

- Technik Miloš Kostýlek

- Finanzen Milan Kucharčík

Werk Nemšová

- Produktion Roman Fait

- Technik Miroslav Šebík

- Finanzen Eva Vanková

Kroatien

Tihomir Premužak

Marketing + Verkauf Darko Šlogar

Logistik Robert Vražić

Finanzen Marija Špiljak

Personal Damir Gorup

Produktion Josip Šolman

Technik Velimir Mrkus

Ukraine

Pavel Prinko

Marketing + Verkauf Sergey Isaenko

Logistik Vladimir Lysenko

Finanzen Nataliia Bukreieva

Personal Maria Dukhenko

Produktion Oleksandr Voznyuk

Technik Mikola Marchenko

Italien

Sergio Antoci

Marketing + Verkauf Giusi Cremonesi

Supply Chain Luca Marini

Finanzen Alberto Borroni

Personal Annalisa Girardi

Produktion Davide Barenghi

Technik Ruggero Spera

Weitere Gesellschaften

Vetroconsult AG Günter Lubitz

Müller + Krempel AG Mark Isler

Vetoreal AG Fabian Rittener

Vetropack-Standorte



Werk St-Prex, Schweiz



Werk Pöchlarn, Österreich



Werk Kremsmünster, Österreich



Werk Kyjov, Tschechien



Werk Nemšová, Slowakei



Werk Hum na Sutli, Kroatien



Werk Gostomel, Ukraine



Werk Trezzano, Italien

Impressum

Gesamtverantwortung und Konzept: Vetropack Holding AG, Bülach
Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern
Fotos: Emanuel Ammon, Luzern, Béatrice Devènes, Bern, Daniel Meyer, Luzern
Druck: Kalt Medien AG, Zug

Sprachen: Diese Publikation erscheint in der Originalfassung
Deutsch sowie in der übersetzten Version Englisch.
Rechtlich verbindlich ist die deutsche Version. Copyright Wieder-
gabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet.
Belegexemplar erwünscht.

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts können unter der auf der
Rückseite aufgeführten Adresse bestellt oder von der
Internetseite www.vetropack.com heruntergeladen werden.

**Vetropack Holding AG**

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 31 31
Fax +41 44 863 31 21
www.vetropack.com

Gesellschaften**Vetropack AG**

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 34 34
Fax +41 44 863 31 23

CH-1162 St-Prex
Telefon +41 21 823 13 13
Fax +41 21 823 13 10

Vetropack Austria Holding AG

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43 2757 7541
Fax +43 2757 7541 202

Vetropack Austria GmbH

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43 2757 7541
Fax +43 2757 7541 202

AT-4550 Kremsmünster
Telefon +43 7583 5361
Fax +43 7583 5361 112

Vetropack Moravia Glass, a.s.

CZ-697 01 Kyjov
Telefon +420 518 733 111
Fax +420 518 612 024

Vetropack Nemšová s.r.o.

SK-914 41 Nemšová
Telefon +421 32 6557 111
Fax +421 32 6589 901

Vetropack Straža d.d.

HR-49231 Hum na Sutli
Telefon +385 49 326 326
Fax +385 49 341 041

JSC Vetropack Gostomel

UA-08290 Gostomel
Telefon +380 44 392 41 00
Fax +380 4597 311 35

Vetropack Italia S.r.l.

IT-20090 Trezzano
Telefon +39 02 458771
Fax +39 02 45877714

Müller+Krempel AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 35 35
Fax +41 44 863 31 24

Vetroconsult AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 32 32
Fax +41 44 863 31 22

Vetroreal AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 33 33
Fax +41 44 863 31 30